

Augenblick mal...!

Magazin des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V.

Ausgabe September – Oktober 2025



Foto: BSVH

**Aktuelles aus dem Ehrenamt
Volksentscheide in Hamburg
Hilfsmittelmesse Durchblick
Resilienz bei Sehverlust
Schirmherrschaft „Bei Anruf Kultur“**



**Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH)**

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| Editorial | 3 |
| Louis-Braille-Center | 4 |
| Vorstand aktuell..... | 4 |
| Protokolle der Mitgliederversammlungen 2025 und 2024..... | 6 |
| Nachruf Dieter Heeger..... | 12 |
| Umsetzungsgruppe schließt erstes Projekt erfolgreich ab..... | 14 |
| Per Anruf Freude stiften..... | 18 |
| Gemeinnütziges Vererben trägt die Arbeit im BSVH..... | 19 |
| Politik & Barrierefreiheit | 22 |
| Nicht nur ein großer Bahnhof..... | 22 |
| Abstimmungsschablone für zwei Volksentscheide im Oktober..... | 23 |
| Politik im LBC – Im Gespräch für mehr Barrierefreiheit und Teilhabe..... | 24 |
| „Hindernisrennen gegen E-Roller-Chaos“..... | 26 |
| Alltag & Mobilität | 27 |
| Hilfsmittelmesse „Durchblick“ am 15. Oktober 2025..... | 27 |
| Neu in der Hilfsmittelausstellung..... | 28 |
| Gasalarm im Holsteinischen Kamp – ein Tag voller Aufregung..... | 29 |
| Gesundheit & Sport | 30 |
| Tischball braucht Unterstützung..... | 30 |
| Resilienztag im LBC..... | 31 |
| Kompaktkurs „11 Themen bei Sehverlust“..... | 32 |
| Bundesliga-Saison in Braille..... | 35 |
| Kultur & Freizeit | 36 |
| Politische Rückendeckung für kulturelle Teilhabe..... | 36 |
| Louis Braille: Eine Schrift macht Geschichte..... | 38 |
| Paddel-Abenteuer der BSVH-Jugendgruppe auf der Bille..... | 44 |
| Kunst erleben – ganz anders..... | 45 |
| Besuch der Universität Hamburg mit Prof. Rainer Nicolaysen..... | 47 |
| Aktive Senioren | 49 |
| Hits for Kids | 50 |
| Kalender | 52 |
| Unsere Mitglieder | 66 |
| Ansprechpartner | 67 |

Liebe Leserinnen und Leser, liebe Mitglieder des BSVH,

■ Auch in der zweiten Jahreshälfte ist bei uns einiges in Bewegung – diese Ausgabe von „Augenblick mal...!“ gibt einen Einblick in wichtige Entwicklungen, die unsere Vereinsarbeit ebenso betreffen wie unsere politische und gesellschaftliche Präsenz.

Zunächst berichten wir über Veränderungen im Ehrenamt. Der neue Vorstand hat in seiner Julisitzung zahlreiche Personalentscheidungen bestätigt – dabei kam es auch zu Abschieden langjährig Engagierter. Ob in der Gruppenleitung, Beratung oder als Beauftragte: Viele Mitglieder haben in den letzten Jahren mit großem Einsatz zum Leben unseres Vereins beigetragen. Dafür sagen wir an dieser Stelle herzlich Danke. Gleichzeitig freuen wir uns über neue Verantwortliche, die ihre Perspektiven und Ideen in die Arbeit des BSVH einbringen.

Ein weiterer Schwerpunkt dieser Ausgabe liegt auf der Hilfsmittelmesse „Durchblick“, die der BSVH am 15. Oktober im Rahmen der bundesweiten „Woche des Sehens“ ausrichtet. Die Messe bietet einen kompakten Überblick über moderne Sehhilfen, Beratungsangebote und Selbsthilfegruppen.



Foto: BSVH

 Geschäftsführer Heiko Kunert

Ergänzt wird das Programm durch Fachvorträge. Die Veranstaltung ist offen für Betroffene, Angehörige und alle Interessierten – der Eintritt ist frei.

Erfreuliches gibt es auch vom Projekt „Bei Anruf Kultur“: Mit Dr. Carsten Brosda, Hamburgs Senator für Kultur und Medien, übernimmt ein prominenter Politiker die Schirmherrschaft. Das ist ein starkes Zeichen für kulturelle Teilhabe und für die wachsende Anerkennung unseres bundesweiten Angebots. Mehr hierzu lesen Sie in der Rubrik „Kultur und Freizeit“.

Wir wünschen Ihnen eine interessante Lektüre, einen schönen Spätsommer und einen bunten, barrierefreien Herbst!

Ihr Heiko Kunert



Vorstand aktuell

■ Melanie Wölwer im Gespräch mit dem BSVH-Vorstand

Melanie Wölwer: Herzlich willkommen zu einer neuen Ausgabe von „Vorstand aktuell“. Wir sprechen heute über die Themen, die den Vorstand aktuell besonders beschäftigen. Bei mir sind wie immer unsere beiden Vorsitzenden Angelika Antefuhr und André Rabe. Schön, dass ihr da seid!

Was steht bei euch aktuell ganz oben auf der Agenda? Woran arbeitet ihr im Vorstand derzeit besonders intensiv?

Angelika Antefuhr: Ein Schwerpunkt liegt derzeit auf der politischen Interessenvertretung. Wir wenden uns an die demokratischen Parteien in der Hamburgischen Bürgerschaft. Dazu gehören

insbesondere die sozial-, verkehrs- und inklusionspolitischen Sprecherinnen und Sprecher sowie diejenigen, die für Seniorenthemen zuständig sind.

Wir haben zum Beispiel den Kultursekretar Dr. Carsten Brosda eingeladen – er ist aktuell Schirmherr von „Bei Anruf Kultur“ –, ebenso die Sozialsenatorin Frau Schlotzhauer und den Verkehrssekretar Dr. Tjarks. Mit ihnen wollen wir zentrale Themen besprechen, die blinde und sehbehinderte Menschen betreffen.



 Angelika Antefuhr (re.) und André Rabe informieren über das Wichtigste im BSVH

Ein gutes Beispiel für unsere Erfolge ist die Einführung der Audiodeskription in Hamburger Theatern. Diese Initiative ist aus einem politischen Gespräch heraus entstanden. Die Themen greifen dann oft Parteien auf und stellen entsprechende Anträge.

Ein aktuelles Gespräch hatten wir mit der CDU-Bezirksfraktion in Wandsbek. Es ging um den geplanten Umbau des Bahnhofs Wandsbek Markt. Dabei standen sichere Übergänge, barrierefreie Bushaltestellen und akustische Fahrgastinformationen im Mittelpunkt. Die CDU hat bereits einen Antrag für einen solchen akustisch bedienbaren Fahrgast-Infopunkt eingebracht. Auch das Thema feste Abstellflächen für E-Roller sowie barrierefreie Ampeln war Teil des Gesprächs. Das sind konkrete Schritte, mit denen wir unsere Interessen erfolgreich einbringen

können.

M.W.: Ein weiteres Thema, das uns schon länger begleitet, ist das Schlichtungsverfahren. André, wie ist da der aktuelle Stand?

André Rabe: Die Schlichtungsstelle hat sich nun endlich dazu durchgerungen, einen Schlichterspruch zu formulieren. Dieser soll im September vorliegen. Wir wissen aber noch nicht, ob wir den Vorschlag annehmen können, da wir den Inhalt noch nicht kennen. Es ist zumindest ein Fortschritt, dass wir jetzt auf der Zielgeraden sind, auch wenn wir damit rechnen, dass nicht alle unsere Positionen vollständig berücksichtigt werden.

M.W.: Angelika, auch der Beratungsprozess mit Heldenrat hat erste Ergebnisse hervorgebracht. Was ist konkret passiert?

A.A.: Wir haben als ersten Schritt ein Organigramm für den Verein erstellt – in grafischer und in Textform. Es zeigt die Struktur unseres Vereins verständlich und übersichtlich für Mitglieder wie auch externe Interessierte.

Besonders wichtig war uns dabei die Barrierefreiheit. Da grafische PDFs oft schwer mit Screenreadern zu erfassen sind, haben wir uns für eine ausführliche Textversion entschieden. Diese kann man sich auch telefonisch anhören, was den Zugang erleichtert. So können sich Interessierte schnell und

barrierefrei einen Überblick verschaffen – über das AURA-Hotel, die Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg, das Projekt WERTE.IT und das Projekt „Bei Anruf Kultur“.

M.W.: Das AURA-Hotel ist ein wichtiger Bestandteil des Vereins. Kürzlich fand dort eine Betriebsversammlung statt. Was möchtet ihr zu diesem Bereich sagen?

A.R.: Wir möchten den Mitarbeitenden ausdrücklich danken. Trotz schwieriger Rahmenbedingungen – wie dem Fachkräftemangel in der Gastronomie – leisten sie eine hervorragende Arbeit. Natürlich kann es durch die knappe Personaldecke auch mal zu Einschränkungen kommen. Wir bitten unsere Gäste in solchen Fällen um Verständnis.

A.A.: Ja, das Team vor Ort leistet wirklich Großartiges. Oft helfen sich die Mitarbeitenden gegenseitig bei Engpässen, aber natürlich stößt auch das irgendwann an Grenzen. In anderen Betrieben an der Küste wird inzwischen auf Selbstbedienung umgestellt – im AURA-Hotel wird hingegen weiterhin mit vollem Einsatz gearbeitet. Dafür möchten wir einfach mal ein großes Dankeschön aussprechen.

M.W.: Vielen Dank euch beiden für die Einblicke. Ich freue mich auf die nächste Ausgabe von „Vorstand aktuell“. Bis dahin!

Protokolle der Mitgliederversammlungen 2025 und 2024

Protokoll der Mitgliederversammlung des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. am 26.04.2025

Ort: Bürgersaal Wandsbek

Beginn: 13:07 Uhr

Ende: 17:08 Uhr

Sitzungsleitung: Die 1. Vorsitzende
Angelika Antefuhr

Schriftführer: Robert Sandberg

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Verabschiedung der Tagesordnung

Frau Antefuhr begrüßt die anwesenden Mitglieder.

Frau Schacht verliest die Namen der anwesenden ordentlichen Mitglieder, Fördermitglieder und hauptamtlich Mitarbeitenden sowie weiterer Anwesenden.

Es sind 120 Stimmen mit Übertragungen anwesend.

Weiterhin ist Frau Dr. Adam (Finanz- und Steuerberatung) anwesend.

Frau Antefuhr stellt fest, dass die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist und bittet zur Abstimmung über die Tagesordnung.

Herr Anders erkundigt sich, ob die Ver-

sammlung erfolgen darf, wenn ein Mitglied keine Einladung erhalten hat.

Frau Antefuhr erklärt, dass Einladungen an alle Mitglieder verschickt worden seien. Auf die Auslieferung durch die Post habe man keinen Einfluss. Da die Mitgliederversammlung satzungsgemäß angekündigt worden sei, könne sie stattfinden.

Frau Dr. Adam stimmt ihr zu.

Die Tagesordnung wird einstimmig wie vorgeschlagen verabschiedet.

Frau Antefuhr erklärt, dass das Protokoll der Mitgliederversammlung 2024 irrtümlich nicht im Vereinsmagazin „Augenblick mal!...“ veröffentlicht wurde. Man werde das mit der nächsten Ausgabe nachholen.

Frau Antefuhr weist darauf hin, dass zu Dokumentationszwecken fotografiert wird und bittet Mitglieder, die dies nicht möchten, sich zu melden.

Frau Hansen möchte nicht fotografiert werden.

Frau Antefuhr bittet die Anwesenden sich im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder zu erheben. Der Saal erhebt sich.

TOP 2: Tätigkeitsbericht für 2024

Der Tätigkeitsbericht wird von Frau Antefuhr und Herrn Rabe vorgetragen und mit Applaus quittiert.

Der Ehrenamtskoordinator Herr Warnke würdigt die Arbeit der ehrenamtlich aktiven Mitglieder.

Es folgt eine kurze Aussprache.

TOP 3: Finanzbericht für 2024

Frau Dr. Adam stellt den Finanzbericht vor. Es folgen einige Fragen aus dem Saal.

TOP 4: Bericht des Verwaltungsrats für 2024

Frau Kukies trägt den Bericht des Verwaltungsrats vor.

Es gibt keine Wortmeldungen aus dem Saal.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Frau Ackermann beantragt die Entlastung des Vorstandes. Hierrüber wird abgestimmt.

Der Verwaltungsrat enthält sich der Stimme gemäß seiner Entscheidung, die er auf Grund der bestehenden Zustimmungspflicht bei Abweichungen vom Haushaltsplan gefasst hat.

Die Mitgliederversammlung beschließt bei 6 Enthaltungen und 103 Ja-Stimmen die Entlastung des Vorstandes.

TOP 6: Haushaltsplan 2025

Herr Kunert stellt den Haushaltsplan 2025 vor.

Es folgen einige Fragen aus dem Saal.

Die Mitgliederversammlung beschließt mit 117 Ja-Stimmen einstimmig die Verabschiedung des Haushaltsplans.

TOP 7: Vorstandswahlen 2025

Die Wahlleitung hat Frau Dr. Adam.

Da einige Mitglieder inzwischen die Versammlung verlassen haben, wird die Zahl der Stimmberechtigten erneut festgestellt.

Es können 115 Stimmen abgegeben werden.

7.1 Wahl für die/den 1. Vorsitzenden.

Einzige Kandidatin ist Frau Angelika Antefuhr.

Frau Antefuhr wird mit 104 Ja-Stimmen und 9 Nein-Stimmen bei einer Enthaltung

zur 1. Vorsitzenden gewählt.

Frau Antefuhr nimmt die Wahl an.

7.2 Wahl des/der 2. Vorsitzenden

Einziger Kandidat ist Herr André Rabe.

Her Rabe wird mit 110 Ja-Stimmen und 4 Nein-Stimmen zum 2. Vorsitzenden gewählt.

Herr Rabe nimmt die Wahl an.

7.3 Wahl der Beisitzenden

Frau Gerstein teilt mit, dass sie nicht erneut für das Amt der Beisitzerin kandidiert und ermutigt die Mitglieder, sich aktiv ehrenamtlich im Verein zu engagieren.

Es kandidieren:

Herr Reinhard Bugarski

Frau Brigitte Kukies

Frau Silvia Lenz

Herr Robert Sandberg

Frau Ivonne Wächter

Die Kandidat*innen stellen sich vor.

7.3.1 Erster Wahldurchlauf

Die Stimmen entfallen wie folgt:

Ungültig 1, Enthaltungen 2, Lenz 8, Wächter 9, Bugarski 16, Kukies 36, Sandberg 37.

Somit ist Herr Sandberg zum Beisitzer gewählt.

Herr Sandberg nimmt die Wahl an.

7.3.2 Zweiter Wahldurchlauf

Die Stimmen entfallen wie folgt:

Enthaltungen 1, Lenz 8, Wächter 14, Bugarski 34, Kukies 53.

Somit ist Frau Kukies zur Beisitzerin gewählt.

Frau Kukies erklärt ihren Rücktritt aus dem Verwaltungsrat.

Frau Kukies nimmt die Wahl zur Beisitzerin an.

7.3.3 Dritter Wahldurchlauf

Die Stimmen entfallen wie folgt:

Ungültig 1, Enthaltungen 1, Lenz 16, Wächter 31, Bugarski 60.

Somit ist Herr Bugarski zum Beisitzer gewählt.

Herr Bugarski nimmt die Wahl an.

TOP 8: Anträge

Es werden keine Anträge gestellt.

TOP 9: Verschiedenes

Es folgen verschiedene Nachfragen und Hinweise.

Frau Antefuhr schließt die Versammlung.

Angelika Antefuhr, Sitzungsleitung Robert Sandberg, Protokoll

Protokoll der Mitgliederversammlung des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. am 27.04.2024

Ort: Bürgersaal Wandsbek

Beginn: 13:04 Uhr

Ende: 16:33 Uhr

Sitzungsleitung: Die 1. Vorsitzende Angelika Antefuhr

Schriftführer: Robert Sandberg

Tagesordnung

TOP 1: Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Verabschiedung der Tagesordnung

Frau Antefuhr begrüßt die anwesenden Mitglieder.

Frau Diesmann verliest die Namen der anwesenden ordentlichen Mitglieder, Fördermitglieder und hauptamtlich Mitarbeitenden sowie weiterer Anwesender.

Es sind 70 stimmberechtigte Personen anwesend. Durch Stimmenübertragung können weitere 17 Stimmen abgegeben werden.

Weiterhin ist anwesend: Frau Dr. Adam (Finanz- und Steuerberatung)

Frau Antefuhr stellt fest, dass die Mitgliederversammlung beschlussfähig ist.

Frau Antefuhr weist darauf hin, dass das Protokoll der Mitgliederversammlung 2023 mit dem Vereinsmagazin „Augenblick mal!...“ verschickt wurde.

Die Tagesordnung wird wie vorgeschlagen verabschiedet.

Frau Antefuhr bittet die Anwesenden sich im Gedenken an die verstorbenen Mitglieder zu erheben. Der Saal erhebt sich kurz. Herr Rabe bedankt sich bei ehrenamtlich Aktiven, die im vergangenen Jahr ausgeschieden sind.

TOP 2: Tätigkeitsbericht für 2023

Der Tätigkeitsbericht wird von Frau Antefuhr und Herrn Rabe vorgetragen.

Frau Angerstein, die neu gewählte Leiterin der Bezirksgruppe West, stellt sich vor. Der Ehrenamtskoordinator Herr Warnke würdigt die im letzten Jahr ausgeschiedenen ehrenamtlichen Aktiven und begrüßt die neu Hinzugekommenen.

Es folgen einige Wortbeiträge aus dem Saal.

TOP 3: Finanzbericht für 2023

Frau Dr. Adam stellt den Finanzbericht vor. Es folgt eine kurze Aussprache.

TOP 4: Bericht des Verwaltungsrats für 2023

Herr Dr. Falkenberg trägt den Bericht des Verwaltungsrats vor.

Es folgt ein kurzer Austausch.

TOP 5: Entlastung des Vorstandes

Frau Ackermann beantragt die Entlastung des Vorstandes. Hierrüber wird abgestimmt.

Die Mitgliederversammlung beschließt bei 3 Enthaltungen die Entlastung des Vorstandes.

TOP 6: Haushaltsplan 2024

Herr Kunert stellt den Haushaltsplan 2024 vor.

Es gibt keine Wortmeldungen.

Die Mitgliederversammlung beschließt bei drei Enthaltungen die Verabschiedung des Haushaltsplans.

TOP 7: Anträge

7.1 Antrag des Vorstands zu geschlechtergerechter Sprache in der Satzung

Herr Kunert erläutert den Antrag des Vorstandes, der aus einem Antrag der MV 2023 resultiert.

Er trägt den Antragstext vor.

Zitat:

Der Vorstand bittet die Mitgliederversammlung um Zustimmung zu folgendem Antrag:

Der BSVH stellt ab sofort jeder Veröffentlichung seiner Vereinssatzung folgenden Passus voran:

„In den Formulierungen dieser Satzung spiegelt sich stets der Sprachgebrauch wider, der zur Zeit der Entstehung der einzelnen Paragraphen vorherrschend war. So

wird bisher auf die gleichzeitige Verwendung der Sprachformen männlich, weiblich und divers verzichtet und stattdessen das generische Maskulinum verwendet, auch aus Gründen der besseren Lesbarkeit. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.“

Zur Begründung:

Im April 2023 hat die BSVH-Mitgliederversammlung beschlossen, dass der Vorstand einen Formulierungsvorschlag für einen Passus erarbeiten soll, der besagt, dass die Satzung das generische Maskulinum verwendet – und dass damit alle Geschlechter gemeint sind (vgl. Protokoll der Mitgliederversammlung).

Der Vorstand schlägt vor, die Satzung nicht formal zu ändern, den obigen Text aber überall dort zu veröffentlichen, wo die Satzung des Vereins erscheint (auf der Vereinswebsite, in Druckerzeugnissen o.Ä.). Der Formulierungsvorschlag macht deutlich, dass Sprache sich wandelt und die Formulierungen der Vereinssatzung immer auch ein Produkt ihrer Zeit sind. Gleichzeitig verweist er auf Anforderungen der Lesbarkeit. So erschweren zum Beispiel Gender-Sternchen einigen sehbehinderten Menschen oder einigen blinden Screenreader-Nutzerinnen und Nutzern das Erfassen von Texten. Gleichzeitig ist dem Vorstand bewusst, dass sich in der obigen Formulierung nicht alle Menschen wiederfinden. So wird der Verweis auf das generische Maskulinum von einem Teil der weiblichen oder trans Personen als ausgrenzend empfunden. Eine über obigen Vorschlag hinausgehende Formulierung fand aber weder in der Mitgliederversammlung 2023 noch im Vorstand eine Mehrheit.

Zitat Ende

Es wird abgestimmt.

Die Mitgliederversammlung genehmigt den Antrag des Vorstandes mit 77 Ja-Stimmen, 5 Nein-Stimmen und einer Enthaltung.

TOP 8: Verschiedenes

Es folgen verschiedene Nachfragen und Hinweise.

Frau Antefuhr schließt die Versammlung.
Angelika Antefuhr, Sitzungsleitung Robert Sandberg, Protokoll



Jahresmitgliedschaft im BSVH

Die Kosten für die Jahresmitgliedschaft beim BSVH beträgt 120,00 Euro. Wenn Sie uns hierfür eine Einzugsermächtigung erteilen möchten, steht Ihnen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 oder per E-Mail w.larbie@bsvh.org jederzeit zur Verfügung.

Bedürftige Menschen haben die Möglichkeit, eine Ermäßigung zu beantragen. Wenden Sie sich in diesem Fall bitte an die Sozial- und Teilhabeberatung des BSVH unter Tel. 040 209 404-44 oder -55.

Für Überweisungen lauten IBAN und BIC:

IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00

BIC: BFSWDE33XXX

Neues aus dem Ehrenamt

■ Zu Beginn jeder Legislaturperiode bestätigt der neue Vorstand die Personalien im Ehrenamt, z.B. die Fachgruppenleitungen, Beauftragte und Kontaktpersonen. Dies hat der Vorstand in seiner Julisitzung getan. Zuvor waren Leitungen der Fachgruppen neu gewählt worden. Dadurch und aufgrund von persönlichen Entscheidungen haben sich einige Änderungen im Bereich der ehrenamtlichen Arbeit ergeben:

- Karsten Warnke, Beauftragter für Barrierefreiheit, hat sich dazu entschieden, das Amt als Beauftragter nach vielen Jahren aufzugeben. Er hat dieses als zusätzliches Ehrenamt neben seiner hauptamtlichen Tätigkeit als Ehrenamtskoordinator ausgeführt.
- Robbie Sandberg ist als Leiter der Fachgruppe FELIKS zurückgetreten. Er ist weiterhin im Vorstand und in der Podcast-Gruppe engagiert.
- Die Gruppenleitung von FELIKS hat Marco Zehe übernommen.

- Aufgrund sinkender Mitglieder in der Fachgruppe der medizinisch-therapeutischen Berufe wurde die Gruppe stillgelegt. Der Leiter Guido Mayer steht weiterhin als „Kontaktperson für medizinisch-therapeutische Berufe“ bei Fragen zur Verfügung.
- Hans Appel, neben Manfred Preuschhoff einer der Ur-Väter der iPhone-Gruppen, wird seine Gruppe aus persönlichen Gründen nicht weiterführen.
- Ebenso aus persönlichen Gründen hat Gudrun Kißler-Bode zum 30. Juni das BSVH-Beratungsangebot im ehemaligen Ortsamt Niendorf eingestellt.

Der Vorstand und die Geschäftsführung danken allen Genannten ausdrücklich und herzlich für ihr herausragendes Engagement und ihr unermüdliches Wirken für den BSVH – teilweise über Jahrzehnte hinweg.

Zum Wohle der Mitglieder

Zum Tod von Dieter Heeger von Karsten Warnke

■ Er gehörte zu den „Nordlichtern“ des BSVH. Das waren Mitglieder aus Ohlsdorf, Fuhlsbüttel und Langenhorn. Dieter Heeger war 1998 u.a. zusammen mit Ilse Lange und Peter Hansen Initiator für den Stammtisch im Hotel „Tomfort“ gegenüber dem damaligen Allgemeinen Krankenhaus Ochsenoll in Langenhorn. Außerdem trafen sich „Nordlichter“ in Ohlsdorf im Café Krohn bzw. Heinz und später im Restaurant „Harmonie“. Dieter leitete außerdem zeitweise die Stammtische in Poppenbüttel und der Bullenkoppel.

Für Dieter war es sehr wichtig, seine Stammtisch-Gäste über das Vereinsgeschehen auf dem Laufenden zu halten. Dazu las er aus BSVH- und DBSV-Zeitschriften vor und machte Werbung für unsere Veranstaltungen. Eine gute Möglichkeit, Mitglieder nach Sehverlust am Informationsangebot unseres Vereins teilhaben zu lassen.



 Dieter Heeger

Ein besonderes Anliegen war Dieter die Mitgliederbetreuung. Die telefonische Begrüßung neuer Mitglieder und die Glückwünsche zu Geburtstagen sowie die Beratung von Mitgliedern machten ihn bekannt, und so wurde er 2002 zum stellvertretenden und 2007 zum Leiter der Bezirksgruppe Ost gewählt. Diese Aufgaben nahm er bis 2016 wahr.

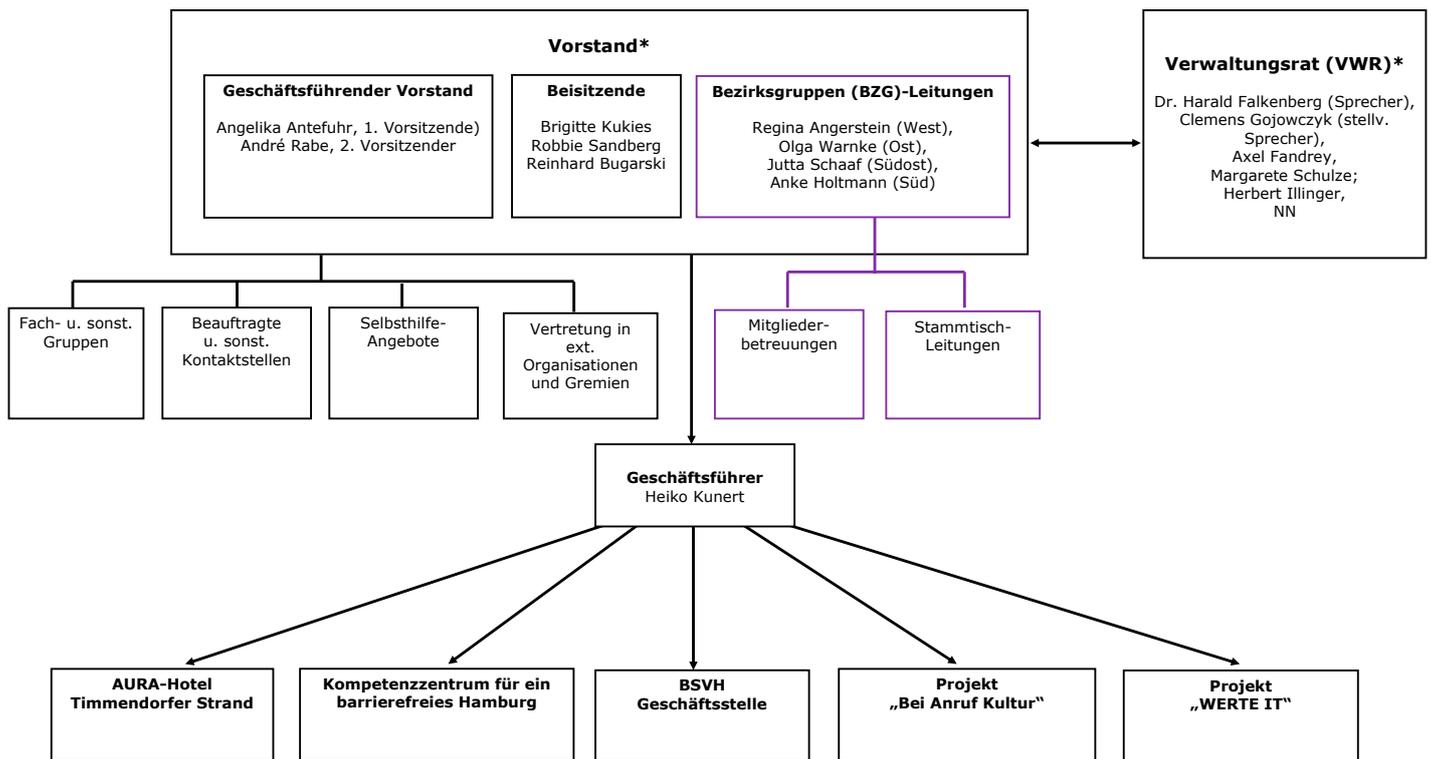
Als Mitglied im BSVH-Vorstand war er ein entschiedener Interessenvertreter „seiner“ Mitglieder. Besonders setzte er sich für gute Aufenthaltsbedingungen im AURA-Hotel ein. Aktiv plante und führte er Freizeiten im AURA-Hotel durch und organisierte viele Ausflüge. Außerdem war er von 2005 bis 2015 Leiter der Führhundhaltergruppe. Darüber hinaus organisierte er das „Schach- und Spiel-Café“ im Kulturhaus Lurup.

In der Mitgliederbetreuung war Dieter bis vor einigen Monaten noch aktiv. Als erfahrener PC-Nutzer war sein Steckenpferd die Pflege der Mitgliederdaten für seine Bezirksgruppe. Jahrelang gelang es ihm, die Bereiche für die Mitgliederbetreuung möglichst wohnortnach nach Wahlbezirken bzw. Postleitzahlen aufzuteilen.

Leider ist dies heute kaum noch möglich, weil es nicht mehr so einfach ist, Mitglieder für die Mitgliederbetreuung zu gewinnen.

Als Dieters Sehen immer schlechter wurde, fand er in seiner Frau eine große Unterstützung für seine Vereinsarbeit, wofür wir uns an dieser Stelle bei Ute Heeger herzlich bedanken!

Wir trauern um Dieter Heeger, der am 6. Juli im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Dieter, wir danken dir für dein außerordentliches Engagement für unseren Verein!



 Verkleinerte grafische Darstellung des Organigramms (Stand: Juli 2025)

Umsetzungsgruppe schließt erstes Projekt im Heldenrat-Prozess erfolgreich ab

■ Ein erstes Projekt im Rahmen des Heldenrat-Umsetzungsprozesses ist abgeschlossen: Die eigens eingerichtete Umsetzungsgruppe, bestehend aus Angelika Antefuhr, Karsten Warnke und Melanie Wölwer, hat ein erstes Projekt erfolgreich abgeschlossen und vorgestellt – die Erstellung eines Organigramms für den BSVH.

Ziel war es, die Strukturen des Vereins übersichtlich darzustellen, Verantwortlichkeiten sichtbar zu machen und die vielfältigen Bereiche des BSVH miteinander in Beziehung zu setzen.

Das Ergebnis liegt nun vor – als barrierefreie Textversion und als grafische Darstellung.

Was zeigt das Organigramm?

Das neue Organigramm gliedert sich in mehrere zentrale Bereiche, z.B.:

- **Vorstand und Ehrenamt:** Der Vorstand setzt sich aus dem geschäftsführenden Vorstand, Beisitzenden sowie den Bezirksgruppenleitungen zusammen. Von ihm werden die Fach- und Selbsthilfegruppen, weitere ehrenamtliche Gruppen sowie Vereinsvertretungen in Gremien bestätigt.

- **Verwaltungsrat:** Als Kontrollorgan agiert der Verwaltungsrat auf Augenhöhe mit dem Vorstand.
- **Geschäftsstelle:** Geschäftsführer Heiko Kunert führt die operativen Geschäfte. Die Geschäftsstelle im Louis-Braille-Center vereint unter anderem Verwaltung, Beratung, Öffentlichkeitsarbeit, Mitgliedercenter, Fundraising, Veranstaltungsplanung sowie die IT.
- **Projekte:** Mit „Bei Anruf Kultur“ und „WERTE IT“ setzt der BSVH bundesweit sichtbare Akzente. Die jeweiligen Teams und Leitungen sind im Organigramm abgebildet.
- **AURA-Hotel Timmendorfer Strand:** Auch das AURA-Hotel mit Direktion, Rezeption, Service, Küche und Freizeitbereich ist in der Darstellung berücksichtigt.
- **Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg (KoBa):** Als einer der Träger verantwortet der BSVH die Bereiche „Verkehrs- und Freiraumplanung“ sowie „Information und Kommunikation“.

Mehr Überblick – mehr Teilhabe

Mit dem neuen Organigramm ist ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz gelungen. Wer wissen möchte, wie der BSVH aufgebaut ist und wer was macht, findet dort schnell Orientierung.

Beide Versionen sind ab sofort unter

 www.bsvh.org/organigramm.html

abrufbar. Dort finden sich auch direkte Links zu den jeweiligen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern, zum AURA-Hotel Timmendorfer Strand sowie zu den Projekten des BSVH und dem Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg

Was macht eigentlich eine...

Mitgliederbetreuerin beim BSVH, Wiebke Larbie?

■ Als Mitgliederbetreuerin gebe ich den Neumitgliedern und Mitgliedern einen Überblick über unsere vielfältigen Angebote. Bei der Neuaufnahme finden wir, im meist persönlichen Gespräch, heraus, was für Interessen bestehen und welches unserer Angebote passen könnte. So hat das Mitglied einen leichten und unkomplizierten Einstieg in den Verein. Aber natürlich sprechen wir auch über die Sorgen und Nöte und versuchen eine Lösung zu finden, bei der dann andere KollegenInnen, z.B. vom Sozialdienst, mit ihrer Fachkompetenz einbezogen werden. Außerdem gehören zu meinen Aufgaben die Kassenführung und Beitragsüberwachung und die Datenbankpflege, wie z.B. Anträge eingeben, Adressänderungen, Rufnummeränderungen, Änderung der Bankverbindung und vieles mehr.

Was macht die Arbeit im BSVH so besonders?

Die Vielseitigkeit der Arbeit. Im Mitgliedercenter habe ich oft den direkten Kontakt mit Mitgliedern, Bezirksgruppenleitungen und Stadteilbetreuenden.



 Wiebke Larbie

Bei meiner Arbeit für die Verwaltung bin ich als Assistentin unseres Geschäftsführers tätig und für eine Vielzahl von organisatorischen und bürokratischen Tätigkeiten zuständig. Die verschiedenen Aufgaben im Mitgliedercenter und der Verwaltung bringen jeden Tag Abwechslung in den Büroalltag, was die Arbeit sehr spannend und lebendig macht. Aber das „Sahnehäubchen“ ist das großartige Team, in dem ich arbeite.

Toll finde ich auch, dass Fort- und Weiterbildungen vom Verein unterstützt werden.

Wie führte dich dein Weg zum BSVH?

Als ich 1999 nach 3 Jahren Auszeit aus Westafrika zurückkam, führte mich mein Weg zum Arbeitsamt. Und da entdeckte ich im Computer die Stellenausschreibung vom BSVH und dachte mir so, das könnte passen. Und tatsächlich, es passte und so fing ich am 15. September 1999 als Assistentin für eine blinde Mitarbeiterin in der Hilfsmittelabteilung an. Später wechselte ich in den Bereich der Verwaltung und ins Fundraising und seit 2019 betreue ich, neben der Tätigkeit in der Verwaltung, das Mitgliedercenter.

Was machst du gerne, neben deiner Tätigkeit im BSVH?

Ich bin gern mit Familie und Freunden zusammen, wir unternehmen viel gemeinsam.

Ich reise sehr gern und viel. Ich fahre, wenn das Wetter schön ist, gern mit meinem Motorrad aber auch Fahrrad und ich fahre leidenschaftlich gern Auto. Ich mache Yoga, Herzsport, Aqua Powerfitness und manchmal bin ich auch einfach nur ein bisschen faul und liege dann aufm Sofa rum, höre Musik oder schaue Fernsehen.



Anregungen und Beschwerden

Vorstand und Verwaltungsrat des BSVH haben einen Leitfaden zum Umgang mit Anregungen und Beschwerden im Verein abgestimmt. Die wichtigsten Aussagen sind:

Ihre Anregung ist uns immer willkommen! Wenn Sie möchten, dass sich der Vorstand mit dieser befasst, richten Sie diese gern an ein Vorstands- oder Verwaltungsratsmitglied oder an den Geschäftsführer. Wir werden uns in der monatlichen Vorstandssitzung damit befassen.

Sollte es Grund zur Beschwerde geben, Ihnen aber ein persönliches Klärungsgespräch mit den Betroffenen nicht möglich sein, oder sollte das Gespräch zu keinem Ergebnis führen, wenden Sie sich bitte an eine Person Ihres Vertrauens aus Vorstand, Verwaltungsrat oder Geschäftsführung.

Lesen Sie den vollständigen Leitfaden unter:

 <https://www.bsvh.org/anregungen-und-beschwerden.html>

Per Anruf Freude stiften



Von Karsten Warnke

■ Die meisten Mitglieder freuen sich über unseren Anruf zum Geburtstag. Wir gratulieren, nehmen ein kleines bisschen an ihrem Alltag, an ihren Sorgen und an ihren Glücksmomenten teil. Wir geben ihnen kleine Tipps zur Bewältigung ihres Alltags. Bei Bedarf bestärken wir sie darin, sich mit entscheidenden Fragen an unsere Sozialberatung zu wenden, zum Beispiel wenn eine Unterstützung bei der Beantragung von Teilhabeleistungen nötig erscheint.

Ein gutes Telefonat macht auch uns gute Laune! Ein besonderes „Telefonerlebnis“ ist, wenn wir ein Mitglied motivieren können, zu einer unserer Veranstaltungen zu kommen.

Wir, das sind rund 16 Mitglieder, die im Rahmen der bezirklichen Mitgliederbetreuung ehrenamtlich neue Mitglieder telefonisch im BSVH begrüßen oder ihnen zu ihren Geburtstagen gratulie-

ren. 16 Mitgliederbetreuende sind nicht genug. Es müssen über 20 sein, damit Mitgliederbetreuende für nicht mehr als 50 Mitglieder zuständig sind. Zurzeit sind es zum Teil bis über 100 Mitglieder (z.B. im Bezirk Südost). Um flexibler auf den Bedarf an einer flächendeckenden Mitgliederbetreuung reagieren zu können, können Mitglieder inzwischen auch außerhalb der eigenen Bezirksgruppe und auch von Fördermitgliedern betreut werden.

Wenn Sie gern Kontakt zu anderen Menschen haben und BSVH-Mitglieder mit mindestens einem Anruf im Jahr erfreuen möchten, dann melden Sie sich bitte bei mir, Karsten Warnke (Ehrenamtskoordinator),
Tel: (040) 20 94 04-18 oder per E-Mail: k.warnke@bsvh.org. Sie können sich auch erstmal im Rahmen eines Praktikums in der Mitgliederbetreuung mit z.B. 20 oder 30 Mitgliedern eine Zeit lang ausprobieren, bevor Sie sich für dieses Ehrenamt entscheiden.



Haben Sie Fragen zur Mitgliedschaft beim BSVH?

Dann wenden Sie sich gerne an Wiebke Larbie.

Sie steht Ihnen für Fragen rund um Ihre Mitgliederangelegenheiten in der 3. Etage des LBC zur Verfügung.

Sie erreichen Frau Larbie unter Tel. 040 209 404 16 sowie per E-Mail: w.larbie@bsvh.org

Gemeinnütziges Vererben trägt die Arbeit im BSVH

■ Liebe Leserin, lieber Leser, liebe Hörerin, lieber Hörer,

in den zurückliegenden Ausgaben von Augenblick Mal in diesem Jahr erzählte ich Ihnen von den finanziellen Säulen, die die Arbeit des BSVH tragen. Neben aller Theorie und gut formulierten Bitten um Unterstützung und dem Beschreiben der Wirksamkeit dieser Unterstützung geht es im Fundraising im BSVH vor allem um die guten und wichtigen Beziehungen zwischen Menschen sowie um das Vertrauen, dass sie zueinander haben.

Besonders deutlich wird dies, wenn es um Überlegungen von Unterstützenden geht, die das letzte Stück Lebensweg betreffen und die gut formulierten Worte des eigenen letzten Willens, wenn in diesem eine gemeinnützige Organisation berücksichtigt werden soll. In vielen Gesprächen wurde mir erzählt, dass es bei diesen Überlegungen um das Vertrauen geht, dass ein Mensch in die Arbeit einer gemeinnützigen Organisation hat. Dieses Vertrauen möchte er dann durch eine Verfügung in seinem letzten Willen ausdrücken.

Erblasserinnen und Erblasser wünschen sich, etwas Gutes zu bewirken; im übertragenen Sinne sichtbare Spuren zu hinterlassen. Dabei denken sie

zunächst an nahestehende Personen in Familie und an Freunde. Inzwischen spielt für viele von ihnen auch der Gedanke an eine gemeinnützige Organisation eine Rolle, die sich ihrem Herzensthema widmet.

Gemeinnützige Organisationen, wie der BSVH, werden dann mit einer Verfügung berücksichtigt. Üblicherweise ist dies ein für die Haupterben bindendes Vermächtnis oder eine in Höhe und Fälligkeit benannte Testamentsspende.

In manchen Fällen wird der BSVH zum Erben eingesetzt; als Alleinerbe, als Miterbe oder in Gemeinschaft mit anderen wird eine Erbengemeinschaft verfügt. Da bei der Errichtung eines solchen Testamentes häufig Besonderheiten zu berücksichtigen sind, empfiehlt sich die Beratung eines Fachanwaltes oder Notares. Es hat sich für den BSVH zudem bewährt, wenn BSVH rechtzeitig über die Errichtung eines Testaments und die Erbschaftsverfügung in Kenntnis gesetzt wird. In einem der Verschwiegenheit unterliegenden Gespräch kann sichergestellt werden, dass der BSVH die exakten Wünsche der Erblasserin, des Erblassers kennt und sicherstellt, dass sie dereinst genau in diesem Sinne erfüllt werden. Denn: Der letzte Wille eines Erblassers wird zum Auftrag für den BSVH!

Ob wir diesen Auftrag, also das verfügte Erbe, annehmen, müssen wir nach offizieller Bekanntgabe des eingetretenen Erbfalls innerhalb von 6 Wochen prüfen. Falls wir erkennen, dass sich aus der Annahme des Erbes für den BSVH ein wirtschaftlicher Schaden ergibt oder der Gemeinnützigkeitsstatus des BSVH gefährdet sein könnte, müssen wir ein Erbe dann leider ablehnen.

Im Falle der Annahme eines Erbes übernimmt der BSVH nicht nur das Vermögen, sondern auch Rechte und Pflichten, Verbindlichkeiten und Schulden. Nach der Sichtung dieser Positionen erstellen wir ein Nachlassverzeichnis, in dem diese Positionen detailliert aufgeführt werden. Diese Aufstellung dient dazu, u.a. amtlichen und steuerlichen Stellen über unsere Erbschaft Auskunft zu erteilen. Wenn eine Erbschaft Immobilien umfasst, bei denen Grundbucheinträgen vorgenommen werden müssen, sind wir zudem verpflichtet – trotz vorliegendem Testament – einen Erbschein zu beantragen.

Um dieses amtlich verpflichtende Vorgehen erfüllen zu können, betreten wir den letzten Wohnraum, das letzte Zuhause des Erblassers, der Erblasserin – Immer zu zweit, immer umsichtig, immer würde- und respektvoll. Wir machen uns dabei bewusst, dass wir das Gute, das uns hinterlassen wurde, mit diesem Schritt in Empfang nehmen.

Ab diesem Zeitpunkt kümmern wir uns um die Erfüllung des letzten Willens. Wurden wir gebeten, dass die Beisetzung dem Wunsch entsprechend erfolgt und womöglich die Grabpflege zu organisieren ist, werden wir die erforderlichen Schritte einleiten. Hab und Gut des Nachlasses wird von uns gesichtet sowie wert- und so es geht nachhaltig aufgelöst. Alle laufenden Verträge werden wir kündigen.

Mit dem Übergang des abschließenden Bankguthabens und der womöglich noch erforderlichen Erstellung der letzten Steuererklärung unter Mithilfe unserer Steuerberaterin, ist die Erfüllung unseres Auftrages – des letzten Willens abgeschlossen.

Und es bleiben ... sichtbare Spuren einer Erblasserin, eines Erblassers in unserer tagtäglichen Arbeit. Denn wir werden unser Erbe direkt und unmittelbar zur Erfüllung unserer vielen großen und kleinen Aktivitäten, in den Beratungen, in der Selbsthilfe, bei der Interessenvertretung, im Erhalt des LBC und im Betrieb des AURA-Hotels Timmendorfer Strand einsetzen. Bei einer geerbten Immobilie prüfen wir zudem, ob sie in unser Eigentum übergehen und künftig, als eine weitere unserer Mietimmobilien verwendet werden kann.

Falls Sie, liebe Leserin, lieber Leser, liebe Hörerin, lieber Hörer über Ihre persönlichen Gedanken zur Gestaltung

des letzten Abschnitts Ihres Lebensweges sprechen oder Hinweise zur Errichtung Ihres letzten Willens erhalten möchten, haben Sie verschiedene Möglichkeiten: Schreiben Sie mir eine E-Mail an l.wiebalk@bsvh.org oder rufen Sie mich unter 040 20 94 04-26 und wir verabreden einen Termin, in dem wir Ihr individuelles Anliegen beraten.

Zudem planen wir eine Veranstaltung mit Fachleuten zu diesem Themenbereich noch in diesem Jahr. Näheres dazu folgt in der nächsten Ausgabe von Augenblick Mal...!

Herzliche Grüße, Ihre Lydia Wiebalk



Abonnieren Sie auch den WhatsApp-Kanal des BSVH

Abonnieren Sie auch gerne unseren neuen Whatsapp-Kanal.

Über diesen erfahren Sie z.B. montags, welche Termine in der kommenden Woche im BSVH anstehen oder wenn kurzfristig noch Plätze in den Führungen von "Bei Anruf Kultur" frei sind.

Sie finden den Kanal unter:

 <https://whatsapp.com/channel/0029VaupToUDJ6H2hQwuF32m>

Nicht nur ein großer Bahnhof

■ Im Juni war Hamburg Gastgeber des UITP Summit und wurde für eine Woche eine Hauptstadt des öffentlichen Nahverkehrs. Auf dem Weltkongress des „Internationalen Verbandes für öffentliches Verkehrswesen“ trafen sich Fachleute aus allen Erdteilen, um neue Entwicklungen und alte Probleme des ÖPVN zu diskutieren.

Der Beginn des Kongresses wurde durch ein großes Straßenfest auf dem Jungfernstieg markiert. Hier stellten u.a. sich der HVV und die Verkehrsunternehmen vor, es gab viele Informationen, aber auch Spielzonen für Kinder und eine Bühne.

Ebenso gab es eine Ausstellung in den Messehallen, wo in großer Vielfalt Fahrzeuge, technisches Zubehör, Betriebs- und Informationssysteme und vieles mehr vorgestellt wurden.

Gerade letzteres steht zurzeit im Fokus der Arbeit von BSVH und Kompetenzzentrum, da die bisherigen Lösungen unzureichend und aktuelle Entwicklungen (siehe die „Custom-App“) unbefriedigend sind.

Das Kompetenzzentrum (und damit auch der BSVH) waren an in Gestalt von Judith Müller und Achim Becker an vielen Punkten beteiligt. Mit Kolleg*innen des HVV boten wir Besuchenden des

Stadtfestes die Möglichkeit, einmal selbst mit einem Langstock und einer Simulationsbrille in einen Bus einzu-steigen und sich dort zurechtzufinden. Oder aber in einem Rollstuhl über die Busrampe zu manövrieren.

Auf der Ausstellung waren wir mit der Verkehrsbehörde und dem HVV zum Thema barrierefreier Zuwegungen zu Haltestellen vertreten und konnten zahlreiche Gespräche mit Fachleuten aus der ganzen Welt führen, mit denen wir auch auf Rundgängen durch die Stadt unterwegs waren.

Hamburg hat eine gute Figur gemacht und das ist ja auch richtig so. Unsere Aufgabe war es, immer wieder darauf hinzuweisen, dass in dieser Stadt in puncto Barrierefreiheit vieles auf dem richtigen Weg, aber noch lange nicht alles perfekt ist. Im Jahr 2027 wird Hamburg erneut die Rolle als Gastgeber für den Mobilitätskongress einnehmen – und auch wir dann voraussichtlich wieder vertreten sein.



Abstimmungsschablone für zwei Volksentscheide im Oktober

■ Am 12. Oktober 2025 finden zwei Volksentscheide in Hamburg statt.

- Hamburger Zukunftsentscheid
- Hamburg testet Grundeinkommen

Zu beiden Volksentscheiden gibt es wieder eine Abstimmungsschablone für blinde und sehbehinderte Menschen, damit eine eigenständige und geheime Stimmabgabe möglich ist. Hamburger Mitglieder des BSVH bekommen diese automatisch zugesandt. Machen Sie in Ihrem Bekanntenkreis auf diese Möglichkeit aufmerksam. Wir versenden natürlich an alle blinden und sehbehinderten Wähler und Wählerinnen.

Da die Stimmzettel gleich groß und sich die Abstimmungskreise jeweils an derselben Stelle befinden, reicht eine Schablone für beide Abstimmungen.

Zusätzlich versenden wir eine Audio-CD mit der Beschreibung, wie die Stimmzettel aufgebaut sind und wie die Schablone eingesetzt wird, sowie die Stellungnahmen der beiden Initiativen und der Bürgerschaft zu den Entscheidungen.

Wenn Sie Fragen hierzu haben, können Sie sich gerne an Norbert Antlitz, Tel. 040 209 404 22, E-Mail n.antlitz@bsvh.org wenden.

Der Versand wird Mitte September erfolgen.



Politik im LBC – Im Gespräch für mehr Barrierefreiheit und Teilhabe

Vorstand und Geschäftsführung laden Hamburger Politik ins Louis-Braille-Center ein

■ Der BSVH versteht sich nicht nur als Selbsthilfeorganisation, sondern auch als politische Interessenvertretung. Um die Anliegen blinder und sehbehinderter Menschen wirkungsvoll in die Hamburger Politik einzubringen, lädt der geschäftsführende Vorstand gemeinsam mit der Geschäftsführung derzeit politische Entscheidungsträgerinnen und -träger ins Louis-Braille-Center ein.

„Wir wenden uns gezielt an demokratische Parteien in der Hamburgischen Bürgerschaft“, erklärt Angelika Antefuhr, 1. Vorsitzende des BSVH. „Insbesondere suchen wir das Gespräch mit den sozial-, verkehrs- und inklusionspolitischen „Sprecherinnen und Sprechern – ebenso wie mit den Abgeordneten, die für Seniorenthemen zuständig sind.“

Zu den Eingeladenen zählt unter anderem Kultursenator Dr. Carsten Brosda, der auch Schirmherr des BSVH-Projekts „Bei Anruf Kultur“ ist. Weitere Gespräche sind mit Sozialsenatorin Melanie Schlotzhauer und Verkehrssenator Dr. Anjes Tjarks geplant.

Im Mittelpunkt stehen dann Themen wie barrierefreie Mobilität, gesellschaftliche Teilhabe oder kulturelle Zugänglichkeit für blinde und sehbehinderte Menschen.

Wirkung vor Ort – Beispiel Wandsbek Markt

Ein konkretes Gespräch fand im Juli bereits mit der CDU-Bezirksfraktion Wandsbek statt. Anlass war der geplante Umbau des Bahnhofs Wandsbek Markt. Diskutiert wurden sichere Übergänge, barrierefreie Bushaltestellen sowie sprechende Fahrgastinformationssysteme. Die CDU hatte bereits vor dem Termin einen Antrag für einen solchen akustischen Info-Punkt eingebracht.

Auch feste Abstellflächen für E-Roller und barrierefreie Ampeln waren Teil des Gesprächs.

„Diese Gespräche machen sichtbar, dass unsere Themen gehört und umgesetzt werden – wenn wir sie konsequent einbringen“, so André Rabe, 2. Vorsitzender des BSVH.

Der BSVH wird den politischen Dialog fortsetzen – für ein Hamburg, das für alle besser wird.



Wir freuen uns über Follower und Abonnenten auf den folgenden Kanälen:

LinkedIn

 <http://linkedin.com/company/blinden-und-sehbehindertenverein-hamburg>

Whatsapp

 <https://whatsapp.com/channel/0029VaupToUDJ6H2hQwuF32m>

Facebook

 <https://facebook.com/bsvh.ev>

YouTube

 <https://www.youtube.com/@BSVHamburg>



„Hindernisrennen gegen E-Roller-Chaos“

BSVH und FUSS e.V. planen interaktive Aktion zur European Mobility Week (16.–22. September 2025)

■ Im Rahmen der European Mobility Week (16.–22. September 2025) planen der BSVH, das Kompetenzzentrum für ein barrierefreies Hamburg (KoBa) und FUSS e.V. eine besondere Aktion im öffentlichen Raum – ein symbolisches Handicap-Hindernisrennen, das mit Verbänden, Politikerinnen, Verwaltung und Passant*innen auf die Gefahren durch wild abgestellte E Roller aufmerksam machen soll.

Zielsetzung der Aktion

- Sichtbar machen, wie E Roller auf Gehwegen zur Stolperfalle für blinde, sehbehinderte und mobilitätseingeschränkte Personen werden.
- Dialog anstoßen: politisch Verantwortliche und Verwaltung sollen selbst erleben, unter welchen Umständen Menschen mit Hilfsmitteln Alltag und Mobilität bewältigen müssen.
- Lösungen fördern: Feste, klar ausgewiesene Abstellzonen, bessere Kommunikation mit Verleihern und verbindliche Parkordnungen.

Weitere Details lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor und werden über weitere Kanäle des BSVH, wie den Newsletter BSVH-Kompakt bekannt gegeben.

Hilfsmittelmesse „Durchblick“ am 15. Oktober 2025

■ Im Rahmen der Woche des Sehens veranstaltet der BSVH am Mittwoch, den 15. Oktober 2025 von 10 bis 17 Uhr die Hilfsmittelmesse „Durchblick“ im LBC – dem Schwerpunkt-Tag der bundesweiten Informationskampagne. Die „Woche des Sehens“ macht vom 8. bis 15. Oktober auf die Bedürfnisse blinder und sehbehinderter Menschen aufmerksam.

Was Sie erwartet:

Bei der Messe können sich Besuchende über vergrößernde Sehhilfen und helfende Beleuchtung informieren.

Auf „Low Vision“ spezialisierte Optiker zeigen Sehhilfen und stehen für kurze Beratungen zur Verfügung. Verschiedene Selbsthilfegruppen stellen ihre Angebote vor. Zusätzlich runden Vorträge zum Thema das Programm ab.

Die Experten stehen während der Veranstaltung für Fragen zur Verfügung. Aussteller, Vorträge und die Referentinnen und Referenten werden noch bekannt gegeben.

Der Eintritt ist kostenfrei, eine Anmeldung nicht erforderlich.

Hintergrund: Woche des Sehens

Eine bundesweite Aufklärungskampagne seit 2002, jährlich vom 8. bis 15. Oktober, getragen u. a. vom Deutschen Blinden- und Sehbehindertenverband (DBSV).

Ziele: Bewusstsein schaffen für das Leben mit Sehbehinderung und Augengesundheit fördern.

Höhepunkte sind der Welttag des Sehens (zweiter Donnerstag im Oktober) und der Tag des weißen Stocks am 15. Oktober.



Unsere Hilfsmittelmessen 2025

Durchblick

Mittwoch, 15.10.2025 von 10:00 -17:00 Uhr

Rundblick

Samstag, 08.11.2025 von 10:00-17:00 Uhr

Neu in der Hilfsmittelausstellung

Verkehrsschutz-Kennzeichnung gelb mit drei schwarzen Punkten

■ Leicht zu reinigende, wasserfeste Kunststoffplatte, gelb mit drei tastbaren schwarzen Punkten. Mit seitlichen Befestigungsschlitzern und Klettbefestigungsbändern (z.B. zum Annähen an Rucksäcken, Befestigung an Rollatoren etc.).

Die Maße betragen ca. 8,7 x 6,3 cm.

Verkehrsschutz-Kennzeichnung, gelb Regenponcho

■ Der Poncho ist gelb und hat die drei schwarzen Punkte deutlich sichtbar auf dem Rücken aufgedruckt. Er lässt sich platzsparend verstauen und kann mit Kapuzenkordel und Druckknöpfen im Kragen- und Seitenbereich geschlossen werden.

Durch seine Größe ist es auch möglich den Poncho über einem Rucksack zu tragen oder ihn beim Tandemfahren zu verwenden.

- Material: PVC / Polyvinylchlorid embossed
- Stärke: ca. 0,10 mm
- Größe: ca. 127 x 102 cm / 1,27 X 1,02 m.
- Durchmesser Aufdruck: 30,0 cm.

Unsere Hilfsmittelberatung hilft Ihnen neutral und herstellerunabhängig bei der Auswahl des geeigneten Hilfsmittels.

Kontakt:

Marion Bonken, Tel. 040 209 404 17, E-Mail: m.bonken@bsvh.org

Vanessa Barei, Tel. 040 209 404 11, E-Mail: v.barei@bsvh.org

Gasalarm im Holsteinischen Kamp – ein Tag voller Aufregung

■ Der Tag begann am 1. Juli ganz normal in der Geschäftsstelle des BSVH. Beratungen liefen, Besucher kamen und gingen, der Punktschriftunterricht fand statt und die Yogagruppe traf sich zum gemeinsamen Sporteln – das übliche lebendige Treiben im Louis-Braille-Center.

Plötzlich veränderte sich die Stimmung. Polizeifahrzeuge fuhren vor. Ohne Vorwarnung wurde die Straße rund um das LBC gesperrt. Kurz darauf traf die Feuerwehr mit schwerem Gerät ein, darunter auch Kräfte in Gasmasken. Innerhalb weniger Minuten war klar, es handelte sich um einen ernstesten Vorfall.

Die Anweisung lautete: Fenster schließen, Klimaanlage ausschalten. Im Nebengebäude, das eine Gastronomieküche beherbergt, soll Blausäure ausgetreten sein. Nachdem die Belegschaft der gegenüberliegenden Baustelle geschlossen das Areal verließ, trat ein mulmiges Gefühl auf.

Auf Nachfrage bei der Polizei, eine mögliche Evakuierung sollte lieber früher als später stattfinden, da wir blinde und sehbehinderte Menschen im Haus haben, berieten sich die Einsatzkräfte.

Eine Messung in voller Schutzmontur wurde angeordnet. Beklemmend, selbst nicht vor möglichen Belastungen sicher zu sein.

Aber dann die erlösende Nachricht: Keine Blausäure, kein Gas – lediglich eine undichte Propangasflasche nebenan. Die Einsatzkräfte zogen ab, das Leben kehrte langsam in die Straße zurück.

Was blieb, war ein Gefühl der Erleichterung, aber auch die Erkenntnis, wie schnell sich der Alltag in einen Ausnahmezustand verwandeln kann.

Nachklang im Team

Im Team wurde noch lange über die Situation gesprochen. Für viele war es das erste Mal, so hautnah Teil eines größeren Einsatzes zu sein. Es zeigte, wie wichtig klare Kommunikation, ruhiges Handeln und gegenseitige Unterstützung in solchen Momenten sind. Wir sind froh, dass nichts Schlimmeres passiert ist – und dankbar für den professionellen Einsatz der Rettungskräfte.

Tischball braucht Unterstützung: Der Showdown-Verband sucht dringend Schiedsrichter

■ Der Schiedsrichtermangel trifft nicht nur den Profisport – auch inklusive Sportarten wie Showdown sind davon betroffen. Der Showdown-Verband Deutschland (SVD) schlägt Alarm: Ohne neue Schiedsrichter ist der bundesweite Turnierbetrieb auf lange Sicht gefährdet.

Auch die Tischballgruppe des BSVH unterstützt den Aufruf des Verbands aktiv und sucht engagierte Menschen in Hamburg, die sich vorstellen können, als Schiedsrichtende bei Turnieren mitzuwirken.

Was wird gesucht?

Schiedsrichter und Schiedsrichterinnen im Showdown benötigen eine vollständige Sehleistung – mit oder ohne Brille – sowie ein Interesse am Sport und Offenheit im Umgang mit Menschen mit Behinderungen. Wer diese Voraussetzungen erfüllt, kann ein wertvoller Teil einer wachsenden und leidenschaftlichen Community werden.

Warum sich das Engagement lohnt

Dieses Ehrenamt bietet mehr als nur das Einhalten von Regeln. Es stärkt soziale Kompetenzen, lehrt Konfliktlö-

sung und bringt Erfahrungen, die auch im beruflichen Alltag positiv wirken können. Besonders für junge Menschen – etwa Studierende – ist dies eine sinnstiftende Möglichkeit, sich sozial zu engagieren und den Lebenslauf aufzuwerten.

Was steht auf dem Spiel?

Trotz der scheinbar reibungslosen Organisation der laufenden Saison 2024/2025 kämpft der SVD mit einem akuten Engpass an Schiedsrichtenden. Viele der derzeit Aktiven sind nur noch eingeschränkt verfügbar. Sollte sich dieser Trend fortsetzen, könnte der Turnierbetrieb bereits in zwei bis drei Jahren ernsthaft gefährdet sein.

Jetzt mitmachen!

Wer in Hamburg aktiv werden möchte, kann sich direkt bei der BSVH-Tischballgruppe melden an E-Mail: tischball@bsvh.org. Für Interessierte außerhalb Hamburgs lohnt ein Blick auf die Webseite des Showdown-Verbands www.showdown-germany.de

Resilienztag im LBC zu den Themen Optimismus und Selbstwirksamkeit

■ Für unsere Mitglieder bieten wir in diesem Jahr am 28. Oktober wieder einen Resilienztag an. Die Teilnahme ist für unsere Mitglieder kostenlos.

Resilienz stammt aus dem Englischen „resilience“ und kann mit psychischer Widerstandskraft übersetzt werden. Unsere psychische Widerstandskraft kann geschwächt werden durch belastende Erlebnisse aus der Kindheit und auch durch uns belastende Lebensereignisse im Erwachsenenalter wie z.B. Krankheit oder Verlust, um nur zwei Beispiele zu nennen von vielen. Wie ein Mensch mit Krisen, Belastungen und Stress umgehen lernt, ist außerdem abhängig von seiner individuellen psychischen Verletzlichkeit und auch von Risikofaktoren aus der Umwelt, die die psychische Widerstandsfähigkeit schwächen können. Nun aber die positive Nachricht: An der Resilienz, der psychischen Widerstandskraft kann man arbeiten und ein Leben lang dazu lernen, wie man sich selbst mit entsprechenden Übungen und Hilfestellungen wieder in persönlichen Stresssituationen stabilisieren kann. Man spricht heute von den „sieben Säulen“ oder „sieben Schlüsseln“ der Resilienz, den psychischen Schutzfaktoren und Förderschwerpunkten, an denen man

arbeiten kann, um seine psychische Widerstandsfähigkeit zu stärken. In diesem Resilienzkurs werden wir uns mit zwei dieser Schlüssel ausführlicher beschäftigen: Selbstwirksamkeit und Optimismus. Neben der Vermittlung von theoretischen Inhalten möchten wir mit Ihnen auch praxisnahe und alltagstaugliche Übungen erarbeiten.

Der Kurs findet am 28. Oktober statt. Die Teilnahme ist entweder in Präsenz oder digital (Telefon oder Videokonferenz) möglich. Bitte sagen Sie uns bei der Anmeldung in welcher Form Sie daran teilnehmen wollen.

Anmeldung ist ab dem 1. Oktober bei Franziska Diesmann, Tel. 040 20 94 04-33 oder Christiane Rupp, Tel. 040 20 94 04-38.

Tag: Dienstag, der 28. Oktober 2025

Ort: Im LBC in Präsenz in Raum Eilbek - oder über Telefon/Videokonferenz,
Zeit: 10 bis 15 Uhr (inklusive 1 Std. Mittagspause)

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt auf 10 Personen.

Wir Moderatorinnen, Frau Rupp und Frau Diesmann, freuen uns über Ihre Anmeldungen.

Kompaktkurs „11 Themen bei Sehverlust“

im AURA-Hotel Timmendorfer Strand vom 24. – 28. November 2025

■ Im Jahr 2025 startet wieder unser jährlicher Kurs „11 Themen bei Sehverlust“ als Kompaktkurs im AURA-Hotel Timmendorfer Strand. Eingeladen sind Menschen, die neu von Sehverlust betroffen sind oder deren Sehfähigkeit sich im Verlauf ihrer Erkrankung weiter verschlechtert. Natürlich sind auch vollblinde Menschen herzlich willkommen. Seit zehn Jahren profitieren unsere Mitglieder erfolgreich von diesem Kursangebot.

Ziel dieses fünftägigen Kurses ist es, kompakte Informationen zu zentralen Themen bei Sehverlust zu vermitteln. Der Kurs dient primär nicht dem Austausch untereinander, sondern vermittelt Fachwissen durch kompetente Referierende. Die Inhalte werden zusätzlich in schriftlicher Form zur Verfügung gestellt, um eine individuelle Nachbereitung zu erleichtern. Dieses Konzept stammt aus der medizinischen Rehabilitation und hat sich seit Jahrzehnten bewährt.

Als Moderatorinnen begleiten Frau Diesmann und Frau Schacht den Kurs. Der Vorteil des Kompaktformats: Nach den fachlichen Einheiten bleibt ausreichend Zeit für Gespräche und Aus-

tausch. Neben dem Programm genießen Sie die angenehme Atmosphäre im AURA-Hotel, das gute Essen sowie Spaziergänge in der strandnahen Natur.

Start des Kurses ist am Montag, den 24. November am Louis-Braille-Center (LBC), von wo aus die Teilnehmenden gemeinsam mit dem Bus zum AURA-Hotel reisen. Die Rückfahrt erfolgt ebenfalls gemeinsam am Freitag, den 28. November.

Kosten: Der Preis pro Person beträgt 544 Euro. Darin enthalten sind:

- alle Kurseinheiten
- Fachreferierende und Informationsmaterial
- Einzelzimmer mit Vollpension
- Hin- und Rücktransfer zum AURA-Hotel

Teilnahmezahl: Maximal 10 Personen

Anmeldung ab dem 8. September bei:

- Frau Schacht,
Tel. 040 20 94 04-55
- Frau Diesmann,
Tel. 040 20 94 04-33

Das Kursprogramm:

Montag, 24.11.

Ab 9:30 Uhr: Eintreffen der Teilnehmenden mit Reisegepäck am Empfang im Erdgeschoss des LBC

10:15 – 11 Uhr: Kennenlernrunde

11 – 13 Uhr: Vergrößernde Sehhilfen

Vorstellung einer Auswahl optischer Lese- und Sehhilfen (Schröder Optik)

13 – 14 Uhr: Gemeinsames Mittagessen

14 – 16 Uhr: Hilfsmittelberatung

Vorstellung alltagspraktischer Hilfsmittel (z. B. Haushalt, Kennzeichnung, sprechende Geräte)

(Referentin: Marion Bonken, Hilfsmittelberatung)

Ab 16:30 Uhr: Gemeinsame Busanreise vom LBC zum AURA-Hotel Timmendorfer Strand, Zimmerverteilung

Ab 18 Uhr: Abendessen

Dienstag, 25.11.

9:30 – 10 Uhr: Begrüßung und Vorstellung des Programms

10 – 12 Uhr: Soziales

Rechte bei Sehverlust (Blindengeld, Pflegeversicherung, Schwerbehindertenausweis)

(Referentin: Annette Schacht, Sozialberatung)

12 – 16 Uhr: Mittagessen und Freizeit

16 – 18 Uhr: Orientierung & Mobilität / Lebenspraktische Fähigkeiten

Langstockeinsatz und häusliche Selbstständigkeit

(Mitarbeiterin von IRIS e. V.)

Ab 18 Uhr: Abendessen

Mittwoch, 26.11.

10 – 12 Uhr: Entspannung, Achtsamkeit, Selbstfürsorge

Einführung in Techniken und Übungen (Referentin: Franziska Diesmann, Seniorenberatung)

12 – 14 Uhr: Mittagessen und Freizeit

14 – 18 Uhr (inkl. 30 Min. Pause): Trauma und Trauer

– Was ist ein Trauma? Auswirkungen und Behandlungsmöglichkeiten

– Definition von Trauer, die 4 Trauerphasen nach Verena Kast, Anregungen zur Trauerarbeit

(Referentin: Christiane Rupp, psychologische Beratung)

Ab 18 Uhr: Abendessen

Donnerstag, 27.11.

10 – 12 Uhr: Depression

Symptome, Schweregrade und Behandlungsmöglichkeiten

(Referentin: Christiane Rupp)

12 – 16 Uhr: Mittagessen und Freizeit

16 – 18 Uhr: Angst

Definition, Umgang mit Vermeidungsverhalten, Strategien zur Bewältigung

(Referentin: Christiane Rupp)

Ab 18 Uhr: Abendessen

Freitag, 28.11.

10 – 12 Uhr: Konstruktives Konfliktmanagement und Entspannungsübungen
(Referentin: Franziska Diesmann)

12 – 14 Uhr: Mittagessen und Freizeit

14 – 15 Uhr: Ernährung bei Sehverlust

Tipps zur gesunden Ernährung bei AMD und anderen Augenerkrankungen

(Referentinnen: Franziska Diesmann und Annette Schacht)

15 – 16 Uhr: Abschieds- und Feedbackrunde

(Moderation: Franziska Diesmann und Annette Schacht)

Ab 17 Uhr: Abfahrt mit dem Bus zurück zum LBC



Psychologische Beratung

Wenn Sie von Sehverlust betroffen sind oder sich Ihr Sehen verschlechtert hat, kann das große Ängste oder eine Krise auslösen.

Der Alltag muss anders bewältigt und vieles neu gelernt werden.

Die inneren Sorgen werden dabei häufig zu wenig beachtet. Auch die Beziehung zu Ehepartnern, Freunden oder Angehörigen kann sich verändern.

Der BSVH bietet zur Bewältigung Ihrer Sorgen und Nöte eine psychologische Beratung an.

Kontakt: Christiane Rupp

Tel. 040 209 404 38

E-Mail: c.rupp@bsvh.org

Bundesliga-Saison in Braille: Erfolgreiche Kooperation geht ins 31. Jahr

■ Die traditionsreiche Zusammenarbeit zwischen der Deutschen Blindenstudienanstalt e.V. (blista) und dem Sportmagazin „kicker“ setzt sich auch in der gerade gestarteten Bundesliga-Saison 2025/2026 fort. Bereits zum 31. Mal erscheint das beliebte „kicker“-Sonderheft zur Bundesliga in Braille-Schrift – ein wichtiger Meilenstein für barrierefreie Sportinformationen.

Das rund 200 Seiten starke Heft bietet blinden und sehbehinderten Fußballfans alles Wissenswerte zur neuen Saison: Neben dem offiziellen Rahmenterminkalender liefert es umfassende Informationen zu Vereinen und Spielern der 1. und 2. Bundesliga sowie die Spielpläne der ersten drei Ligen.

Wie bereits in den vergangenen beiden Jahren, wird die Punktschriftausgabe optional durch eine Daisy-CD ergänzt. Diese enthält zahlreiche Inhalte der regulären Printausgabe im Hörformat.

Bestellinformationen:

Braille-Ausgabe: Bestellnummer 6403, Schutzgebühr: 28 Euro.

Kombi-Pack (Braille + Daisy-CD): Bestellnummer 6410, Schutzgebühr: 42 Euro.

Bestellungen nimmt die Deutsche Blindenstudienanstalt e.V. entgegen:

E-Mail barrierefrei@blista.de

Tel. 06421 606 470

Zusätzlich bietet die blista im Rahmen ihres „Sportinformationsdienstes für Blinde“ das monatliche Hörmagazin „Einwurf“ an – ebenfalls ein beliebtes Medium für Sportbegeisterte mit Sehbeeinträchtigung. Kostenlose Probeexemplare können unter den genannten Kontaktdaten angefordert werden.



Politische Rückendeckung für kulturelle Teilhabe

Dr. Carsten Brosda ist neuer Schirmherr von „Bei Anruf Kultur“

■ Es gibt erneut erfreuliche Nachrichten aus dem Projekt „Bei Anruf Kultur“. Das bundesweite Format für telefonische Kulturführungen hat nicht nur thematisch und strukturell weiter an Profil gewonnen – es erhält nun auch politische Rückendeckung auf höchster Ebene: Dr. Carsten Brosda, Senator für Kultur und Medien der Freien und Hansestadt Hamburg, hat die Schirmherrschaft übernommen.

Ein starkes Zeichen für Teilhabe

Mit seiner Entscheidung unterstreicht Dr. Brosda die gesellschaftliche Relevanz des Formats.

Seit dem Projektstart im Jahr 2021 wird „Bei Anruf Kultur“ von der Hamburger Kulturbehörde gefördert. Die nun übernommene Schirmherrschaft würdigt diese langjährige Partnerschaft und macht zugleich öffentlich sichtbar, welchen Stellenwert inklusive Kulturangebote in einer vielfältigen Gesellschaft einnehmen.

In seiner Rolle als Schirmherr betont Dr. Brosda:

„Bei Anruf Kultur‘ ist ein besonders erfolgreiches Beispiel für kulturelle Teilhabe. Hier kommt vieles zusammen: Eine gute Idee, ein schlüssiges Konzept, unkomplizierte Rahmenbedingungen, künstlerische Qualität und vor allem Raum für einen gemeinsamen Austausch. [...] Das Projekt schafft es, die vielfältigen Kulturangebote nicht nur in Hamburg, sondern in ganz Deutschland auch für diejenigen zugänglich

und erlebbar zu machen, für die ein direkter Besuch nicht so einfach möglich ist.“

Heiko Kunert, Geschäftsführer des Blinden- und Sehbehindertenvereins Hamburg (BSVH), begrüßt die Schirmherrschaft mit klaren Worten:

„Für uns als Interessenvertretung und Selbsthilfeorganisation sind niedrigschwellige Kulturangebote zentral. Sie ermöglichen Menschen kulturelle Teilhabe, die von klassischen Angeboten bisher kaum erreicht wurden. Die Schirmherrschaft ist eine Anerkennung für das bisher Ermöglichte – und zugleich Motivation für die Zukunft.“

Getragen von einem wachsenden Netzwerk, sichtbarer politischer Unterstützung und der klaren Absicht, kulturelle Teilhabe für alle zu ermöglichen, entwickelt sich „Bei Anruf Kultur“ immer weiter in Richtung Zukunft.

Dieser sieht das Projektteam positiv entgegen. Auch wenn sich das Ziel, nach Förderung der Aktion Mensch ab Herbst 2026 finanziell auf eigenen Beinen zu stehen, aktuell noch schwierig gestaltet. Jede Spende ist demnach herzlich willkommen, um das Fortbestehen zu sichern.

Ihr Engagement ist gefragt:

Trotz Förderung der Aktion Mensch müssen wir über 115.000 Euro selbst aufbringen – eine große Herausforderung. Um „Bei Anruf Kultur“ langfristig zu sichern, sind wir auf Spenden angewiesen.

So können Sie helfen:

- Spenden Sie einmalig oder regelmäßig – schon 200 € finanzieren eine komplette Telefonführung.
- Werden Sie Kulturpartner*in mit einem Dauerauftrag.
- Teilen Sie unser Angebot in Ihrem Umfeld und sozialen Netzwerken.

Für weitere Informationen und Rückfragen stehen wir Ihnen gerne per E-Mail kontakt@beianrufkultur.de oder Tel. 040 209 404 36 zur Verfügung. Herzlichen Dank!

Louis Braille: Eine Schrift macht Geschichte

BSVH und Museum der Arbeit zeigen gemeinsame Ausstellung zum 200. Jubiläum der Punktschrift

■ Vor zehn Jahren konzipierten der Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. (BSVH) und das Museum der Arbeit erstmals gemeinsam eine Ausstellung zur Entstehung der Brailleschrift. 2025 kehrt sie zurück – anlässlich eines ganz besonderen Jubiläums: 200 Jahre Brailleschrift!

Die Ausstellung wird vom 29. September 2025 bis 16. Februar 2026 in der Grafikgalerie des Museums der Arbeit gezeigt. Bereits am 29. September findet eine kleine Eröffnung statt [Details stehen zum Redaktionsschluss noch nicht fest]. Während der Laufzeit plant der BSVH zwei bis drei Begleitveranstaltungen – unter anderem im Rahmen von „Bei Anruf Kultur“.

Von der Nachtschrift zum Weltalphabet

Die Ausstellung erzählt die Geschichte des jungen Louis Braille, der mit nur 16 Jahren ein Schriftsystem entwickelte, das Millionen blinden Menschen weltweit das Lesen und Schreiben ermöglichte. Vorgestellt werden historische Vorläufer wie die Nachtschrift sowie verschiedene Entwicklungsschritte der

Blindenschrift.

Zum Anfassen: Hands-on-Stationen und historische Objekte

Die Ausstellung ist inklusiv und mit zahlreichen Hands-on-Elementen ausgestattet. Besucherinnen und Besucher – mit und ohne Seheinschränkung – können Relief-, Stachel- und Brailleschrift ertasten oder an der Braille-Steckstation selbst schreiben.

Gezeigt werden unter anderem:

- ein aktueller Computerarbeitsplatz für sehbehinderte Menschen,
- eine Braille-Schreibmaschine,
- ein Harry-Potter-Band in Punktschrift,
- taktile Kinderbücher und -spiele,
- Notiztafeln und historische Rillentafeln,
- sowie ein Computerarbeitsplatz aus dem Jahr 1998.

Ein inklusives Gemeinschaftsprojekt

Die Ausstellung ist eine Kooperation zwischen dem Museum der Arbeit und dem BSVH. Für den BSVH sind Norbert Antlitz und Melanie Wölwer beteiligt, für das Museum Kareen Kümpel, Fachbereichsleitung Bildung und Vermittlung. Das Projekt greift bewusst auf das

gemeinsame Konzept von 2015 zurück und aktualisiert es für das Jubiläumsjahr 2025.

Ein Blick zurück – und nach vorn

Die Ausstellung macht deutlich, wie bedeutsam die Erfindung Louis Brailles bis heute ist – nicht nur als historischer Meilenstein, sondern als Grundlage für selbstbestimmte Teilhabe am gesellschaftlichen Leben.



"Ganz Ohr" – der Podcast des BSVH

"Ganz Ohr" heißt das Podcast-Format des BSVH, das regelmäßig über interessante Themen rund um den Verein und die Interessenvertretung für sehingeschränkte Menschen in Hamburg informiert.

Der Podcast ist in allen gängigen Podcast-Formaten, wie Spotify oder bei Apple und natürlich in der Podcast-App auf dem Smartphone abrufbar.

Die Redaktion hat sich vorgenommen, einen abwechslungsreichen Themenmix aus Reportagen, Berichten von Aktionen und Interviews anzubieten.

Freuen Sie sich auf vielseitigen Hörgenuss. Wenn Ihnen der Podcast gefällt, wäre es sehr nett, wenn Sie ihn in ihrem Podcast-Programm abonnieren und positiv bewerten.

Buchtipp

JanBenMax – Zwei fantastisch-abenteuerliche Romane von Zoran Drvenkar

■ Ich habe kurz hintereinander zwei fantastisch-abenteuerliche Romane von Zoran Drvenkar gelesen und möchte sie euch – liebe Kinder, Erwachsene und Fantasieliebhaber – ans Herz legen. Vorab ein paar Worte zum Autor:

Über den Autor – Zoran Drvenkar

Zoran Drvenkar wurde 1967 in Kroatien geboren und lebt seit seiner Kindheit in Deutschland. Er schreibt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene – seine Bücher sind mal frech und verspielt, mal ernst und nachdenklich. In den Geschichten um Jan, Ben und Max zeigt sich seine besondere Stärke: Er nimmt das Fantastische ernst und schafft es, völlig verrückte Einfälle ganz selbstverständlich wirken zu lassen.

Die Geschichten um die drei Brüder sind leider nur in zwei Bänden erschienen, auch wenn man am Ende des zweiten Bandes hoffen konnte, dass noch weitere Abenteuer folgen könnten.

Die tollkühnen Abenteuer von JanBenMax

Sobald ihre Mutter zur Arbeit geht,

beginnt für Jan, Ben und Max das Abenteuer – denn dann übernimmt Frau Metzler die Aufsicht. Das klappt allerdings nur bedingt. Nachdem sie mit einem Becher Kaffee ausgeschaltet wurde, machen sich die Brüder auf die Reise. Ihre Abenteuer führen sie an die unterschiedlichsten Orte: auf den Meeresgrund, zum Mond, zu den Dinosauriern – und sogar in Frau Metzlers Nase. So schräg das klingt, so logisch ist es im Verlauf der Geschichte. Die Sprache bleibt leicht und überraschend, die Einfälle sind herrlich abgedreht, aber nie ohne Herz.

Die tollkühne Rückkehr von JanBenMax

Die Brüder waren für drei Tage verschwunden und niemand weiß, wo sie gewesen sind. Jan hat über dem Herzen ein Loch im T-Shirt, Bens Haare sind plötzlich lang, und Max hat ein schickes Tattoo auf seinem Arm.

Was Jan, Ben und Max dann erzählen, ist eine Reise durch verschiedenste Welten. Und genau das ist für mich der besondere Reiz dieses zweiten Bandes: Die Brüder begegnen bekannten Figuren wie Peter Pan, Baron Münchhausen oder der Schneekönigin – nicht als bloße Zitate, sondern als Teil ihrer eigenen, schrägen Abenteuer. Es ist fast so, als würden die drei durch eine Fantasie-Galaxie stolpern, in der alte Geschichten ein neues Zuhause finden.

Fazit und Empfehlung:

Besonders erfrischend finde ich, wie sich Alltag, Skurriles und Fantasie in diesen Geschichten verbinden. Auch Max' Problem – dass er gerade in den unpassendsten Momenten pinkeln muss – wurde mit einem feinen Gespür eingeflochten. Es wirkt nie peinlich oder aufgesetzt, sondern passt genau zu den spontanen, oft überraschenden Wendungen der Geschichte.

Ich empfehle beide Bände allen, die Lust haben, in skurrile, fantasievolle Welten einzutauchen. Wer Freude an überraschenden Wendungen hat, wer gern lacht und offen ist für das Abwegige oder Unwahrscheinliche – ob als Kind oder als Erwachsener –, wird hier ganz sicher fündig. Diese Bücher machen Mut, das Abwegige ernst zu nehmen – und genau das braucht es manchmal.

Ausgaben und Bezugsmöglichkeiten

Die Vorlagen, aus denen die Braille-Ausgaben erstellt wurden, erschienen beide beim cbj-Verlag in München 2013. Der erste Band war bereits 2008 in einer früheren Ausgabe dort erschienen.

Das erste Abenteuer umfasst in der Schwarzschrift 162 Seiten, das umfangreichere zweite Abenteuer 362 Seiten. Die Brailleausgaben wurden beide bei der SBS – Schweizerische Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte – 2013

und 2014 produziert.

Die tollkühnen Abenteuer von JanBenMax können hier ausgeliehen werden:

- Vollschrift, in 3 Bänden, ausleihbar mit der Nummer: BG 22115
- Reformierte Kurzschrift, in 2 Bänden

Die tollkühne Rückkehr von JanBenMax können hier ausgeliehen werden:

- Vollschrift in 7 Bänden, ausleihbar mit der Nummer: BG 22339
- Reformierte Kurzschrift in 5 Bänden, ausleihbar mit der Nummer: BG 22389
- Oder bei der DBB Marburg unter der Nummer: 13866602

Hinweis auf Hörbücher:

Beide Abenteuer sind auch als Hörbuch-CD erschienen – produziert vom Hörcompany-Verlag und einfühlsam gelesen von Martin Baltscheit. Teil 1 trägt den gleichen Titel wie das Buch: Die tollkühnen Abenteuer von JanBenMax. Das Hörbuch zu Teil 2 erschien 2009 jedoch unter dem abweichenden Titel Mehr tollkühne Abenteuer von JanBenMax. Beide Hörbücher sind heute nur noch über Plattformen wie eBay oder medimops erhältlich – oder mit etwas Glück in einer Bücherhalle oder Stadtbibliothek ausleihbar.



Theaterkarten beim BSVH

■ Der BSVH erhält vergünstigte Theaterkarten, die wir gerne an Sie weitergeben.

Wenn Sie Interesse an den angebotenen Stücken haben, melden Sie sich bitte unter Tel. 040 209 40 40, E-Mail: anmeldung@bsvh.org

Ernst Deutsch Theater:

"Dantons Tod"

am Samstag, den 18.10. um 15:30 Uhr

Anmeldeschluss: 06.10.

Über das Stück:

Mitten in der französischen Revolution: Der Revolutionsführer Danton fordert einen liberalen Staat und ein Ende der Schreckensherrschaft seines ehemaligen Kampfgefährten und jetzigen Kon-

trahenten Robespierre. Dieser betrachtet Dantons Forderungen als Verrat an der Revolution und lässt ihn und seine Anhänger verhaften und schließlich exekutieren. Im ungebrochen aktuellen Revolutionsstück „Dantons Tod“ stellt Georg Büchner schon 1834 die bis heute gültige Frage, welche Mittel im politischen Kampf legitim sind. Er zeichnet ein eindrucksvolles Bild vom Ringen um Humanität: Wie weit darf man für seine Ideale gehen?

Komödie Winterhude Fährhaus

„Der Videobeweis“

Mittwoch, 24.9.25 um 19:30 Uhr & Donnerstag, 25.9.25 Uhr

Anmeldeschluss: Sonntag, 7.9.25

Über das Stück:

Wer kennt das nicht? Justine und Jean-Marc sind seit 25 Jahren verheiratet

und streiten mal wieder wegen einer Lappalie. Wer recht hat, weiß nur der, der lügt. Kurz darauf bekommen sie eine Mail mit einem Video, auf dem sie sich selbst sehen, wie sie sich gerade eben gestritten haben! Aber wer hat die Webcam in der Küche installiert und seit wann werden sie ohne ihr Wissen gefilmt? Nach ersten gegenseitigen Verdächtigungen folgen weitere Videos, die beide mit ihren großen und kleinen Lügen, Halbwahrheiten und Geheimnissen konfrontieren – „Du hast also mein Handy im Gefrierfach versteckt?“, „Du wirfst heimlich dein Essen in den Mülleimer?“, „Wer war das da mit dir nachts in der Küche?“.

Die Videos werden zum existenziellen Stresstest für ihre Beziehung. Und dann sehen sie in einem Video plötzlich einen sonderbaren Fremden, alleine, in ihrer Wohnung...

Julia Jäger und Christoph M. Ohrt spielen das Ehepaar, das gezwungenermaßen den Mut zur Wahrheit entwickelt und sich eine zweite Chance erkämpft. Wem kann man mehr trauen – der eigenen Erinnerung oder dem Videobeweis?



Haben Sie etwas im LBC vergessen oder verloren?

Wenn Sie bei Ihrem Aufenthalt im Louis-Braille-Center etwas verlieren oder vergessen sollten, wenden Sie sich gerne an Güldane Kaya am Empfang. Sie erreichen Sie telefonisch unter 040 209 40 40 oder per E-Mail an g.kaya@bsvh.org.

Paddel-Abenteuer der BSVH-Jugendgruppe auf der Bille

 Von Saskia Gense

■ Mit einem sportlichen Ausflug auf dem Wasser startete die BSVH-Jugendgruppe am 5.7.2025 in den Sommer. Vier Teilnehmende sowie Britta Block und die Zeitspenderin Daniela machten sich trotz durchwachsenen Wetters mit einem Mannschaftskanu auf zur Bille.

Bevor wir lospaddeln konnten, mussten wir das große Mannschaftskanu gemeinsam zum Wasser tragen und einsetzen. Nach dem Anlegen der Schwimmwesten und einer kurzen Einführung an Land – inklusive Paddeltechnik – ging es endlich los. Zunächst war jedoch der Einstieg ins Boot zu bewältigen: Für die blinden Teilnehmenden stellte das eine besondere Herausforderung dar, da der Steg nicht ebenerdig zum Kanu lag. Doch mit gegenseitiger Hilfe gelang allen ein sicherer Einstieg.

Unser Ziel war es, einmal die Billerhuder Insel zu umrunden – was uns gemeinsam in rund 40 Minuten gelang. Unser Steuermann Stefan begleitete uns nicht nur sicher durchs Wasser, sondern beschrieb uns auch anschaulich die Umgebung. Unterwegs begegneten wir Anglern, die versuchten, Fische in der Bille zu fangen.

Zurück an Land hieß es: Boot raus, trocknen, und wieder an seinen Platz bringen – auch das gemeinsam. Danach ließen wir den Nachmittag bei Eis und Getränken ausklingen und genossen die Natur.

Der dritte Ausflug der Jugendgruppe kam erneut bei allen sehr gut an. Eine Wiederholung ist nicht ausgeschlossen – allerdings zeigte sich, dass das unebene Gelände und die Gegebenheiten vor Ort eine kleine Gruppengröße sinnvoll machen. Die Hälfte der Gruppe war blind und auf intensive Orientierungshilfe angewiesen – bei mehr Teilnehmenden wäre das nicht möglich gewesen.

Ein besonderer Dank geht an Stefan und den Verein Boot e.V. für ihre Unterstützung!

Kunst erleben – ganz anders

■ Auch in diesem Herbst finden wieder inklusive Kunstführungen unter dem Motto „Kunst für Alle“ statt. Die Besonderheit: Alle Führungen werden im Tandem geleitet – jeweils durch eine kunstvermittelnde Person und einen sehgeschädigten Partner bzw. eine Partnerin. Rund um die Woche des Sehens sind diesmal sogar vier Veranstaltungen geplant.

Den Auftakt bildet am Donnerstag, den 4. September um 19:00 Uhr ein besonderes Wahrnehmungsexperiment mit Melas Eichhorn und Holger Hachmeister. Die beiden laden dazu ein, die eigene Wahrnehmung zu befragen, Spuren von Kunst im eigenen Alltag aufzuspüren und den Austausch zwischen sehenden und sehgeschädigten Menschen zu vertiefen.

Am Mittwoch, den 2. Oktober um 19:00 Uhr führen Dr. Franziska Storch (Kunsthistorikerin) und Bente Hüttmann (geburtsblinde Pädagogin) gemeinsam durch die Sammlung der Hamburger Kunsthalle. Startpunkt ist das historische Treppenhaus. Von dort aus geht es weiter zu Werken aus unterschiedlichen Epochen – von der niederländischen Malerei des 16. Jahrhunderts bis zum Impressionismus des 19. Jahrhunderts. Im Dialog werden Brücken zu unserem Alltag heute geschlagen – begleitet von Musik.

Im Rahmen der Woche des Sehens finden zwei weitere Führungen statt. Hier gelten die regulären Eintrittspreise der Kunsthalle.

Am Mittwoch, den 9. Oktober um 19:00 Uhr führen Udo Holtmann (geburtsblinder Pädagoge) und Ute Klapschuweit (Diplom-Bildhauerin und Museumspädagogin) durch die Sammlung – auf den Spuren von Engeln. Vom Treppenhaus über Werke der alten Meister, der Romantik bis hin zur Gegenwartskunst geht es um die Rolle der Engel – jenseits von Kirche und Religion. Die Führung bietet viele sinnliche Anregungen: zum Tasten, Riechen und Hören.

Den Abschluss bildet am Sonntag, den 12. Oktober um 15:00 Uhr eine Führung von Susanne Berghöfer (Ethnologin mit Sehbehinderung) und der Kulturvermittlerin Sabine Dittmer. Thema: Familie und Gesellschaft im Spiegel von Porträts. Gezeigt werden Werke vom 18. Jahrhundert bis in die Gegenwart. Auch künstlerische Selbstporträts stehen im Fokus.

Treffpunkt: Jeweils im Kassenbereich des Altbaus der Hamburger Kunsthalle.

Blindenführhunde: Willkommen.

Eintritt: Die Veranstaltungen am 4. September und 2. Oktober sind kostenfrei.

Für das Team der Guide-Duos

Udo Holtmann

Führung im Loki Schmidt Garten Klein Flottbek

■ Auch im September findet eine Führung im Loki Schmidt Garten (botanischer Garten Hamburg Klein Flottbek) für blinde und sehbehinderte Menschen und ihre Begleitpersonen statt.

Am Sonntag, 21. September um 14 Uhr. Die Führung dauert ca. anderthalb Stunden.

Anschließend Ausklang im Café Schmidtchen Palme direkt im botanischen Garten. Treffpunkt Eingang des Loki Schmidt Gartens.

Eine Anmeldung ist nicht nötig, eine Begleitperson kann nicht gestellt werden. Die Führung ist kostenlos. Roland Strauß Telefon 040 69 65 96 46.





Besuch der Universität Hamburg mit Prof. Rainer Nicolaysen

■ Im Mai machten sich zwölf Interessierte auf den Weg in das Hauptgebäude der Universität Hamburg, um dort Näheres über deren Geschichte von Prof. Rainer Nicolaysen zu erfahren.

Im Hauptgebäude der Universität Hamburg gibt es insgesamt sieben Hörsäle unterschiedlicher Größe. Diese Hörsäle sind heute nach verdienten Persönlichkeiten benannt, zum Beispiel Agathe Lasch oder Albrecht Mendelssohn Bartholdy.

Die Führung fand in Form einer Vorlesung in einem mittelgroßen Hörsaal statt. Dort konnten wir den Ausführungen von Prof. Dr. Rainer Nicolaysen in

angenehmer Atmosphäre aufmerksam folgen.

Zu Beginn begrüßte er unsere Gruppe, stellte sich vor und erzählte, dass er im Fachbereich Geschichte tätig ist – insbesondere zur historischen Entwicklung der Universität Hamburg.

Er berichtete, dass früher viele Universitäten durch Monarchien gegründet wurden. Dies geschah beispielsweise in Potsdam, Tübingen und München, was sich auch an den Namen der Universitäten erkennen lässt, wie etwa „Emanuel-Ludwig-Ferdinand-Universität“.

In Hamburg wirkte nur einmal, von 1811 bis 1814, Napoleon, doch ansonsten gab es keinen Monarchen. Hamburg war eine freie Stadt, in der die Interessen der Hamburger Kaufleute eine große Rolle spielten.

Von 1613 bis 1883 war die Universität Hamburg nur für die Elite zugänglich. Etwa 3.000 Studenten studierten in den drei Fächern Theologie, Rechtswissenschaften und Medizin. Vor Beginn des Studiums mussten die Studierenden das akademische Gymnasium besuchen. Dieses dauerte zwei Semester, und erst danach begann das eigentliche Studium. Im Jahr 1883 lief dieses System aus, da es keine Absolventen mehr dafür gab.

In der folgenden Zeit setzten sich verschiedene Personen für die Gründung einer Universität in Hamburg ein. Besonders engagiert war Werner von Melle. Sein Antrag im Jahr 1913 wurde jedoch von der Hamburger Bürgerschaft mehrheitlich abgelehnt.

1919 wurde der Vorschlag schließlich angenommen – kurz zuvor war Werner von Melle zum Ersten Bürgermeister der Freien und Hansestadt Hamburg geworden. So entstand 1919 die erste demokratisch gegründete Universität in Deutschland.

Nach diesen Schilderungen gingen wir ins Vordergebäude, wo wir die Büsten von Werner von Melle und Edmund Siemers in Ruhe ausführlich mit unseren Händen ertasten konnten.

Bei Edmund Siemers ist erwähnenswert, dass er damals Steuerschulden hatte, dafür jedoch nicht bestraft wurde.

Stattdessen spendete er der Freien und Hansestadt Hamburg zwei Grundstücke in 1a-Lage. Eines davon war für die Universität Hamburg am Dammtorbahnhof bestimmt. Infolgedessen wurde die damalige Grindelallee noch zu seinen Lebzeiten in Edmund-Siemers-Allee umbenannt.

Zur Büste von Werner von Melle gibt es eine besondere Geschichte: Die Originalbüste wurde bei Protesten zerstört und später anhand von Fotoaufnahmen neu im ursprünglichen Stil rekonstruiert. Im Jahr 1997, beim Besuch der Zweiten Bürgermeisterin Frau Krista Sager, kam es zu einer besonderen Überraschung. Frau Sager trug an ihrer Schmuckkette ein kleines Stück der alten Originalbüste von Werner von Melle. Dieses besondere Schmuckstück hat sie später dem Museum der Universität Hamburg gespendet.

Im Hauptgebäude der Universität Hamburg befindet sich auch ein Museum. Dort sind die verschiedenen historischen Abschnitte in Teilbereiche untergliedert, die man sich per Audiobeitrag erschließen kann.

Wer noch mehr über die Universität Hamburg erfahren möchte, kann das Museum im Hauptgebäude besuchen oder sich unter <https://lecture2go.uni-hamburg.de/> weiter informieren.

Wiebke Angerick und Björn Beilfuß

Herzlich Willkommen bei den Seniorengruppen und beim Gedächtnistraining!

■ Jeden Montag um 13:30 Uhr und Mittwoch um 13:30 Uhr treffen sich seit über 20 Jahren einmal in der Woche zwei eigenständige Seniorengruppen im BSVH für zwei Stunden zum gemütlichen Miteinander unter der Leitung von mir, Frau Diesmann, der Seniorenberaterin im BSVH.

Für viele unserer älteren Mitglieder ist dies ein wichtiger Termin in der Woche zum miteinander Reden und gemütlichen Beisammensitzen bei Kaffee und Kuchen. Aber nicht unbedingt nur das ist der Schwerpunkt der wöchentlichen Treffs, obwohl nichts über ein gutes Stück Kuchen und einen leckeren Kaffee geht.

Nein, der persönliche Austausch miteinander ist wichtig, man trifft sich jede Woche, kennt sich gut und bespricht die kleinen und großen Freuden und Sorgen des Alltages miteinander. Auch das Thema Sehverlust ist immer wieder Thema und der Umgang damit. So entsteht ein schönes und unterstützendes Miteinander. Geburtstage werden gefeiert und manchmal gesungen. Es wird viel zusammen geredet, diskutiert und gelacht. Regelmäßig lese ich auch aus einem interessanten Buch vor, beispielsweise einer Biographie oder aus der Zeitung und wir sprechen dann

gemeinsam darüber. Ja, Themen gibt es immer viele, sie gehen uns einfach nie aus!

Auch das Gedächtnistraining ist ein wichtiger Unterstützer im Alter, denn bei Sehverlust ist das Gedächtnis oft sehr gefordert. Man weiß heutzutage, dass es wichtig ist, sein Gedächtnis bei Sehverlust zu trainieren, um kognitiven Einschränkungen, Gedächtnisstörungen entgegenzuwirken.

Zweimal wöchentlich findet im BSVH Gedächtnistraining statt.

Beim Gedächtnistraining erhalten Sie Informationen über das Gedächtnis und erlernen Techniken, mit denen Sie sich Dinge besser merken können.

Gruppe 1:

Montag 10:30 – 11:30 Uhr

Gruppe 2:

Donnerstag 11:00 – 12:00 Uhr

Wir würden uns sehr freuen über Zuwachs in den Seniorengruppen und auch im Gedächtnistraining. Bitte rufen Sie mich gerne an, damit Sie weitere Informationen bekommen. Ein Hineinschnuppern und das regelmäßige Teilnehmen an einer Gruppe ist für unsere älteren Mitglieder, unsere Senioren im Verein, jederzeit möglich. Seien sie herzlich willkommen und melden Sie sich gerne bei: Franziska Diesmann, Seniorenberatung BSVH, Tel. 040 20 94 04-33.



Die drei Fragezeichen

■ Seit über 50 Jahren begeistern „Die Drei ???“ die Menschen über Generationen hinweg. Mit über 200 gelösten Fällen, die bereits weit über 70 Millionen Bücher und Hörspiele verkauft haben, ist es die erfolgreichste deutsche Detektivreihe aller Zeiten. Wie alles begann, erfahrt ihr hier. Viel Spaß beim Lesen wünscht euch Annette Schacht.

1964: 'The Three Investigators' von Robert Arthur

Die Originalserie kommt aus den USA und heißt 'The Three Investigators'. Erfinder der Serie ist Robert Arthur, der sich die Charaktere 1964 ausgedacht hat und insgesamt elf Folgen der Serie geschrieben hat. Leider ist er schon 1969 verstorben.

1968: "Die drei ???" Start in Deutschland

Der Startschuss für "Die Drei???" in Deutschland fiel 1968 mit der Veröffentlichung des ersten Buches 'Gespensterschloß' (Hörspiel-Folge Nr.

11). "Die Drei ???" gibt es aber nicht nur in Deutschland. Auch in anderen europäischen Ländern, sowie in Japan und Malaysia feiern "Die Drei ???" große Erfolge.

1979: Erste Hörspielfolge

Die erste Folge der Hörspielserie, "Die Drei ??? und der Super-Papagei" erschien am 12.10.1979, also vor über 40 Jahren. Produzentin Heikedine Körting hatte die Serie für eine Hörspielumsetzung ausgesucht und nimmt bis heute alle Geschichten gemeinsam mit den von ihr gewählten Sprechern auf: Oliver Rohrbeck, Jens Wawrczeck und Andreas Fröhlich.

1990: Absetzung der Serie in den USA

1990 wurden "Die Drei ???" in den USA auf Eis gelegt und seit 1993 schreiben ausschließlich deutschsprachige Autoren die Folgen der Serie.

2002: Master of Chess Live

Im Herbst des Jahres 2002 standen die Sprecher der Drei ??? das erste Mal in

ihren Rollen, als Justus Jonas, Peter Shaw und Bob Andrews, auf der Bühne. Unterstützt wurden sie dabei von zwei Schauspielern, einem Erzähler, einem Musiker und einem Geräuschemacher.

"Master of Chess" war das erste Live-Hörspiel, das es in dieser Form gegeben hat.

2004: 25 Jahre "Die Drei ???"

2004 feierten die Drei ??? 25jähriges Hörspieljubiläum mit einem riesigen Liveauftritt in der Color Line Arena in Hamburg. Vor über 12.000 Zuschauern präsentierten die drei Sprecher den Super-Papagei Live. Ein Fest, das auf der gleichnamigen DVD verewigt wurde.

2015: "Die Drei ???" im 3D Sound in Planetarien

Im Planetarium Hamburg, im Medien- dom Kiel und im Planetarium Bochum erscheint 2015 das erste 3D-Soundabenteuer der Drei ???. Bis heute bieten weitere Planetarien das immersive Hörspielerlebnis an. Zahlreiche Fälle wurden bereits mit der besonderen Sound-Technologie für einen einzigartigen Raumklang veröffentlicht.

2016: Sonderpreis des Deutschen Hörbuchpreises

Ein Highlight im Jahr 2016 war die Auszeichnung von Oliver Rohrbeck, Jens

Wawrczeck und Andreas Fröhlich mit dem Sonderpreis des Deutschen Hörbuchpreises. Die Begründung: "Die 3 Sprecher sind "Die Drei ??? - und das schon seit 1979, als sie zum ersten Mal in diesem Ensemble zusammenfanden. Für mehrere Generationen von Hörbuchfans wurden ihre Stimmen zu langjährigen Vertrauten und zur "Einstiegsdroge" für die Liebe zum Zu-Hören überhaupt. "Die Drei ???" füllen Arenen und brechen Rekorde, immer mit einer unbändigen Freude am Spiel mit dem gesprochenen Wort. Oliver Rohrbeck, Jens Wawrczeck und Andreas Fröhlich sind aber mehr als nur ein erfolgreiches Team. In ihrer persönlichen Entwicklung als Schauspieler, Label-Inhaber oder Synchronsprecher spiegelt sich die Vielfalt der Möglichkeiten im Umgang mit Stimme, Wort und Klang."

2020: Jubiläumstournee

Die Jubiläumstournee "Die Drei ??? und der dunkle Taipan" wurde im Jahr 2020 mit besonderen Theatershows fortgesetzt. Der Auftritt des Ensembles in der Hamburger Elbphilharmonie im Februar war ein ganz besonderes Ereignis.

"Die Drei ???" blicken also auf eine lange, erfolgreiche Geschichte zurück und wir können kaum erwarten, was noch alles auf die drei Detektive zukommt!

Aus:

www.dreifragezeichen.de/bobs-archiv



Termine

Inklusiver BSVH-Chor

Wir treffen uns jeden Dienstag um 17:00 Uhr im LBC und singen gemeinsam. Das wöchentliche Chorangebot richtet sich an sehingeschränkte und sehende Menschen, die gemeinsam die Freude am Singen erleben möchten.

*Wenn Sie Fragen haben, wenden Sie sich gerne an den Chorleiter
Günter Callsen, Tel. 0172 4184746.*

Arbeitskreis Umwelt & Verkehr

Wir treffen uns jeden ersten Montag im Monat um 17:00 Uhr im LBC, Raum Goldbek. Die nächsten Termine sind am 1. September und 6. Oktober. Wir sprechen über die Probleme und Lösungen, die uns täglich im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV), auf der Straße und sonst wie in der Stadt behindern.

In der Regel dauert die Sitzung maximal zwei Stunden. Wir bieten die Treffen sowohl online via Computer, Telefon, aber auch im LBC an.

Bitte melden sich an: Per Mail bei der Teamleitung: umwelt-verkehr@bsvh.org oder Tel. 0179 200 66 38, am Empfang vor Ort oder per Telefon unter 040 209 40 40.

Das Team des Arbeitskreises freut sich über eine rege Beteiligung! André Rabe

FELIKS Technik-Talk

Der FELIKS Technik-Talk findet am ersten Donnerstag im Monat ab 17:00 Uhr im LBC, Raum Eilbek sowie online und telefonisch statt. Die nächsten

Termine sind 4. September und 2. Oktober.

*Anmeldung am Empfang,
Tel. 040 209 40 40*

E-Mail anmeldung@bsvh.org Bitte geben Sie an, ob Sie vor Ort, online oder telefonisch teilnehmen möchten.

Marco Zehe

Inklusiver Spieleabend im LBC

Maximilian Blaschke ist Mitglied im BSVH und lädt gemeinsam mit seiner Mitstreiterin Johanna an jedem 2. Montag eines Monats zu einem besonderen Spieleabend für blinde und sehbehinderte Menschen ein. Gemeinsam möchten sie in entspannter Atmosphäre mit weiteren Interessierten spielen, lachen und eine schöne Zeit verbringen.

Zum Einstieg haben sie einfache Spiele ausgewählt – ein Kartenspiel, ein Würfelspiel und ein Brettspiel – um den Zugang für alle so leicht wie möglich zu gestalten. Wer Lust auf eine Herausforderung hat, kann sich später an komplexere Spiele wagen. Weiterhin gibt es eine unterhaltsame Quizrunde mit spannenden und lustigen Fragen.

"Der Spaß am Spiel und der gemeinsame Austausch stehen im Mittelpunkt – wir freuen uns auf euch!" schreiben Maximilian & Johanna.

Wann? An jedem 2. Montag eines Monats von 18 bis 20 Uhr, Die nächsten Termine sind: 8. September und 13. Oktober.

Wo? Im Louis-Braille-Center, Raum Goldbek

Anmeldung/Kontakt am Empfang im LBC unter Telefon 040 209 40 40 oder E-Mail anmeldung@bsvh.org

Fachgruppe Kultur

Die Fachgruppe Kultur trifft sich jeden 3. Mittwoch im Monat um 16:30 Uhr im LBC, Raum Alster. Alle an kulturellen Themen Interessierte sind herzlich eingeladen. Die nächsten Termine sind am 17. September und am 22. Oktober.

Bitte melden Sie sich bei Ulrike Gerstein, Tel. 040 609 501 26, E-Mail u.gerstein@bsvh.org oder Brigitte Kukies, E-Mail b.kukies@bsvh.org an.

Buchclub

Lust auf Kopfkino mit anschließendem Austausch in gemütlicher Atmosphäre? Der Buchclub trifft sich als Telefonkonferenz, liest gemeinsam und tauscht sich über Bücher aus. Jeden zweiten Donnerstag im Monat um 19:00 Uhr. Als Ansprechpartner steht Axel Fandrey zur Verfügung. Die Einwahldaten für die Telefonkonferenz werden mit der Einladung zugesandt.

Anmeldung bei Axel Fandrey, Tel. 040 525 503 03.

Trommel- und Percussion-Kurs

Mit viel Freude trommelt eine Gruppe von mittlerweile 11 Personen seit knapp einem Jahr in der Trommelschule von Oliver Sägebrecht im Klinikweg. Trommeln und weitere Percussion-Instrumente stehen bereit.

Wir treffen uns alle zwei Wochen um 16:50 Uhr an der U-Bahn Hamburger Straße und gehen den kurzen Weg dorthin gemeinsam. Wer Lust hat, in die Welt des Trommelns vorzudringen und sich rhythmisch zu betätigen in einer fröhlichen Runde und mit einem großartigen Lehrer, meldet sich bitte bei Ulrike Gerstein, E-Mail u.gerstein@bsvh.org oder Tel. 040 609 501 26 an.

Von ihr erhalten Sie auch weitere Informationen.

Tango Argentino – lernen und tanzen

Tango ist ein Improvisationstanz, der sich erst auf der Tanzfläche zwischen den Tanzpartnern zu jedem Lied neu entwickelt. Ohne feste Schrittfolge geht es bei diesem Tanz um Körpergefühl, die harmonische Abstimmung und gemeinsame Koordination von Bewegungsabläufen. Der Tangokurs lädt alle Tanzbegeisterten – egal ob mit oder ohne Sehbehinderung, mit oder ohne Vorerfahrungen - zum improvisierten Paartanz ein. Die Gruppe lernt und übt sowohl die Grundzüge

als auch die Feinheiten in einer kleinen Gruppe. Das Tanzen und die Freude an der gemeinsamen Bewegung im Paar stehen im Mittelpunkt. Kosten pro Abend und Teilnehmer je 5 €.

Jeden 1. und 3. Freitag im Monat von 14:00 bis 17:00 Uhr.

Leitung: Holger Reinke, Tel. 0152 067 282 14

Versammlung der Bezirksgruppe Ost

Am Samstag, 6. September,
15:00 Uhr

*im Louis-Braille-Center, Raum Goldbek,
Holsteinischer Kamp 26,
22081 Hamburg*

Versammlung der Bezirksgruppe Südost

Am Mittwoch, 10. September,
17:00 Uhr

*im Holstenhof, Lohbrügger
Landstraße 38, 21031 Hamburg*

Versammlung der Bezirksgruppe West

Am Samstag, 13. September,
13:00 Uhr,

im Bürgertreff Altona-Nord,
Gefionstraße 3, 22769 Hamburg

Arbeitskreis Digitale Stadt

Der AK „Digitale Stadt“ trifft sich am 18. September 2025 um 17:00 Uhr im LBC, Raum Eilbek.

„Licht im Dunkel des digitalen Blätterwalds!“ Jeder von uns kennt den Ausspruch „Man sieht den Wald vor lauter Bäumen nicht“... Doch oft genug verlieren wir mittlerweile auch den Durchblick im Dickicht des digitalen Blätterwalds. Viele bekannte Zeitschriften gab es früher nur im Papierformat.

Aber ist die heute so selbstverständliche digitale Form wirklich besser für unseren Personenkreis geeignet?

Dieser Frage wollen wir im nächsten Treffen des „AK Digitale Stadt“ nachgehen – in der Hoffnung auf ein wenig mehr Klarheit.

Wir treffen uns am 18. September 2025 um 17:00 Uhr im Raum Eilbek.

Wer digital teilnehmen möchte melde sich bitte unter der e-Mailadresse ak-digitales@bsvh.org bis zum 16. September 2025 an.

Im Namen des Teams wünsche ich uns allen noch milde und sonnige Tage mit viel Durchblick! Stephan Seidenberg



Haben Sie etwas im LBC vergessen oder verloren?

Wenn Sie bei Ihrem Aufenthalt im Louis-Braille-Center etwas verlieren oder vergessen sollten, wenden Sie sich gerne an unseren Empfang.

Sie erreichen uns telefonisch unter 040 209 40 40 oder per E-Mail an anmeldung@bsvh.org.

Veranstaltungsreihe im LBC

Liebe Mitglieder*innen, im September und Oktober erwartet Sie hier im LBC eine interessante und informative Impulsveranstaltung, sowie eine musikalische Zeitreise in die Erinnerung.

Melden Sie sich rechtzeitig vorher an und kommen Sie unbedingt vorbei. Bringen Sie gerne auch eine Begleitung mit. Ich freue mich Sie hier im LBC zu begrüßen – Sandra Fritzsche.

Impulsveranstaltung: Was ist Gewaltfreie Kommunikation?

Dienstag, 23.09.

um 16:00 Uhr – Raum Goldbek

Die Gewaltfreie Kommunikation richtet sich an keine bestimmte Zielgruppe, denn sie ist in erster Linie eine innere Haltung. Wie gelingt es, auch bei unterschiedlichen Sichtweisen wertschätzend in Verbindung zu bleiben? Wie können wir einander zuhören und unsere Bedürfnisse klar benennen – auch in schwierigen Situationen?

Csilla Kling ist anerkannte GFK-Trainee im Fachverband für Gewaltfreie Kommunikation e.V. und arbeitet hauptberuflich als pädagogische Leitung an einer inklusiven Grundschule. Die Veranstaltung ist praxisnah gestaltet und orientiert sich an Beispielen aus dem Kreis der Teilnehmenden.

So können die Inhalte leicht nachvollzogen werden.

Anmeldung: Tel. 040 209 40 40 oder E-Mail anmeldung@bsvh.org

Eintritt: frei

Kultur im Koffer: Musik aus unserem Leben

Donnerstag, 30.10.

um 16:00 Uhr – Raum Goldbek

In drei Minuten Erinnerungen aus drei Jahrzehnten wecken – das schafft nur Musik! Ein vertrautes Lied erklingt, und schon singen wir innerlich mit.

Der Kulturbotschafter Gerhard Klußmeier nimmt Sie mit auf eine musikalische Zeitreise. In seinem Koffer hat er Melodien und Lieder, die viele von Ihnen kennen werden – und die sofort Erinnerungen wachrufen.

Das Projekt „Kultur im Koffer“ ist in Hamburg und Umgebung unterwegs. Ehrenamtliche Kulturbotschafterinnen und Kulturbotschafter bringen ihre ganz persönliche Themenauswahl direkt zu den Menschen, die sich über kulturelle Impulse freuen.

Anmeldung: Tel. 040 209 40 40 oder E-Mail anmeldung@bsvh.org

Eintritt: frei – über eine kleine Spende für die Kulturbotschafterin freuen wir uns



Stamm- und Infotische

Goldbek-Treff

Am 1. Dienstag im Monat um 15:00 Uhr im Louis-Braille-Center, Raum Goldbek. Bei Kaffee und Kuchen können Sie Bekannte wiedertreffen und neue Vereinsmitglieder kennenlernen. Die nächsten Treffen sind am 2. September und 7. Oktober.

Olga Warnke, Tel. 040 520 98 94

Stammtisch in Altona-Nord

Wir treffen uns am 1. Mittwoch im Monat um 18:00 Uhr zum Gedankenaustausch im Gemeinschaftsraum des Wohnprojekts Bliss, Lille Torv 2. Die nächsten Treffen sind am 3. September und 1. November.

Bitte melden Sie sich bei Björn Beilfuß, Tel. 040 987 612 43 an.

Stammtisch Langenhorn

Am 2. Mittwoch im Monat ab 15:00 Uhr im Restaurant „Dialog“, Tangstedter Landstraße 38 (Nähe U-Langenhorn Markt). Die nächsten Treffen sind am 10. September und 8. Oktober.

Olga Warnke, Tel. 040 520 98 94

Stammtisch Bergedorf

Am 2. Mittwoch im Monat ab 17:00 Uhr im Holstenhof, Lohbrügger Landstr. 38. Sie erreichen das Lokal mit den Bussen 29, X32 und X80 (Lohbrügger Kirchstraße). Die nächsten Treffen sind am 10. September und 8. Oktober.

Jutta Schaaf, Tel. 0151 750 029 86 (ab 16:00 Uhr)

Stammtisch in Wandsbek-Hin-schenfelde

Am 2. Mittwoch im Monat um 17:30 Uhr im Restaurant „Jannis“, Walddörfer Straße 115 - zu erreichen mit den Buslinien 8 und 116, Haltestelle Walddörfer Straße. Das Restaurant befindet sich direkt bei der Haltestelle. Die nächsten Treffen sind am 10. September und 8. Oktober.

Ingo Dreher, Tel. 040 210 11 15 oder 0170 793 33 74

Stammtisch in Blankenese

Wir treffen uns jeweils am 3. Donnerstag eines ungeraden Monats im Gemeinschaftsraum der Martha Stiftung, Sülldorfer Kirchenweg 2b, von 15:00 bis 18:00 Uhr. Impulsvorträge und kleine Stadtteilaktivitäten gehören auch zum Programm.

Die nächsten beiden Termine sind am 18. September und 20. November.

Am 18. September bekommen wir voraussichtlich Besuch:

- von der dann neuen Bezirksgruppenleitung West, die am 13. September auf der Bezirksgruppenversammlung gewählt wurde
- vom Bürgerverein Blankenese, der uns seine Aktivitäten für Blankenese vorstellen möchte.

Wer eine Unterstützung für den Besuch des Stammtisches benötigt, melde sich

bitte. Angehörige und interessierte Nichtmitglieder sind gerne willkommen.

Dr. Harald Falkenberg, Tel. 040 835 403 oder 0160 989 017 76.

Infotisch in Niendorf

Wir treffen uns jeden 3. Mittwoch im Monat um 15:00 Uhr in der Bücherei im 1. Stock der Kursana Seniorenresidenz, Niendorf-Nord, Ernst-Mittelbach-Ring 47 mit sehbehinderten Bewohnerinnen und Bewohnern zum gemeinsamen Gedankenaustausch und Klönen. Wer dabei sein möchte, ist herzlich willkommen. Die nächsten Termine sind am 17. September und 15. Oktober.

Melden Sie sich bitte bei mir an: Ulli Staniullo, Tel. 040 831 64 01

„After-Work-Treff“ in Harburg

Am 3. Donnerstag im Monat um 17:00 Uhr im Restaurant „Zur Außenmühle“, Vinzenzweg 20 in Harburg. Sie erreichen das Lokal mit den Buslinien 14, 141, 143, 241 und 443, Haltestelle Reeseberg.

Die nächsten Treffen sind am 18. September und 16. Oktober.

Sabine Schütt, Tel. 040 609 255 36

Treffpunkt Süderelbe

Im Süden Hamburgs treffen wir uns zum Meinungs- und Erfahrungsaustausch am 4. Dienstag im Monat von 14:00 – 16:00 Uhr im Kulturhaus Süderelbe, Am Johannisland 2. Die nächsten Treffen sind am 23. September und 28. Oktober. Sie erreichen das Kulturhaus Süderelbe mit der S3 und S5, Haltestelle Neugraben. Bei Bedarf können wir einen Treffpunkt vereinbaren, um von der S-Bahnstation ins Kulturhaus Süderelbe zu gehen.

*Anke Holtmann unter
Tel. 0160 903 323 80*

Info-Treff Volksdorf

Am letzten Freitag eines ungeraden Monats um 16:00 Uhr im Le Rustique, Claus-Ferck-Straße 14, Nähe U-Bahnhof Volksdorf. Der nächste Termin ist am 26. September. Bitte melden Sie sich bei mir an.

Dieter Fiedelak, Tel. 040 644 03 83



Das Info-Telefon des BSVH

Unter der Rufnummer 040 209 404 66 erreichen Sie das Info-Telefon des BSVH. Hier erfahren Sie Aktuelles aus dem BSVH.

Mit Ihrem Anruf gelangen Sie ins Hauptmenü des Info-Telefons. Durch Eingabe einer der nachfolgenden Nummern auf Ihrem Telefon können Sie sich über verschiedene Themenbereiche informieren.

- #1: Veranstaltungstermine
- #2: „BSVH-Kompakt“ - der Newsletter des BSVH
- #3: „Bei Anruf Kultur“ - aktuelle Termine
- #0: Mit der „0“ gelangen Sie von überall wieder ins Hauptmenü

Bei Fragen zur Bedienung oder bei Anregungen wenden Sie sich gern an Norbert Antlitz, Tel. 040 209 404 22 oder n.antlitz@bsvh.org.



iPhone-Schulungs- und Übungsgruppen-Angebote

im BSVH und bei externen Anbietern

iPhone-Angebote des BSVH

iPhone-Einführungskurs

Katja Löffler ist die iPhone-Trainerin im BSVH und bietet Einführungskurse für iPhone mit Voice Over im Einzelunterricht an.

Der Einführungskurs richtet sich an Anfänger und behandelt den Einstieg in den Umgang mit dem iPhone und die grundsätzliche Bedienung mit VoiceOver.

Er besteht aus insgesamt vier, jeweils wöchentlich stattfindenden Kurseinheiten zu je 90 Minuten. Die Kosten

betragen 150 €, die am ersten Kurstag am Empfang zu entrichten sind.

Bei Interesse melden Sie sich gerne an, Sie erhalten dann sobald wie möglich Ihren Kurstermin. Bitte rechnen Sie mit etwas Wartezeit, die Nachfrage ist groß.

Beratung zum Thema iPhone und VoiceOver, erhalten Sie bei Katja Löffler, Tel. 040 209 404 10 oder per E-Mail an: k.loeffler@bsvh.org

Bitte haben Sie Verständnis für eventuell entstehende Wartezeiten. Alle Anfragen werden schnellstmöglich beantwortet.

Übungsgruppe

Jeden 1. Donnerstag im Monat um 13:00 Uhr im LBC, Raum Alster.

Die nächsten Termine sind am 4. September und 2. Oktober.

*Kontakt: Manfred Preuschoff,
Tel. 0151 218 960 69.*

iPhone-VoiceOver-Übungsgruppe

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 11:00 im LBC, Raum Eilbek.

Die nächsten Termine sind am 3. September und 2. Oktober. .

Voraussetzung sind Grundkenntnisse in der iPhone-Bedienung und ein eigenes, eingerichtetes iPhone. Die Gruppe ist auf sechs Personen und zeitlich auf ca. ein Jahr begrenzt.

*Anmeldungen nimmt Annelie Ganß,
Tel. 0172 814 18 62 oder
E-Mail annelie-ganss2008@web.de
entgegen.*

Service: iPhone-Angebote von externen Anbietern

iPhone-VoiceOver-Grundlagen

Apple-Store, Jungfernstieg 12, 20354 Hamburg Tel. 040 349 628 000

und Apple-Store, Alstertal-Einkaufszentrum, Poppenbüttel, 22391 Hamburg, Tel. 040 611 831 50 00.

Erkundigen Sie sich am besten im Apple-Store vor Ort, wann es die nächste „Session“ gibt.

Angebote der Hamburger Bücherhallen

Im Rahmen von „Silber & Smart“ bietet die Zentralbibliothek jeden ersten Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr auf der Ebene 3 (Raum Oberdeck) für Einsteiger*innen mit Vorkenntnissen einen individuellen Austausch bei Fragen zum Smartphone in einer kleinen Gruppe an.

Telefonische Beratung: 040 432 637 83

Fragen Sie auch, ob es in einer Bücherhalle in Ihrer Nähe ein entsprechendes Angebot gibt.



Bei Anruf Kultur

September

Montag, 1. September, 15 Uhr

Focke-Museum – Bremer Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte

„Verschleppt. Versklavt. Vergessen? Zwangsarbeit von 1939–1945“

Dienstag, 2. September, 16 Uhr

Städtische Galerie, Villingen-Schwenningen

„Zwischen Bestand und e-Gestell – Eine Ausstellung zur Kunst im digitalen Zeitalter“

Mittwoch, 3. September, 16 Uhr

Staatliches Museum, Schwerin

„Mecklenburgische Landschaften. Die Sammlung Carl Malchin“

Donnerstag, 4. September, 16:30 Uhr

Römisches Museum – Kunstsammlungen und Museen Augsburg

„Augsburgs römische Geschichte und das Römische Museum Augsburg“

Freitag, 5. September, 16 Uhr

Europäisches Hansemuseum, Lübeck
„Die Hanse“

Montag, 8. September, 18 Uhr

KSW – Goethe- und Schiller-Archiv, Weimar

„Experiment Faust – zu Gast im Goethe- und Schiller-Archiv“

Dienstag, 9. September, 17 Uhr

Deichtorhallen Hamburg
„Katharina Grosse – Wunderbild“

Mittwoch, 10. September, 17 Uhr

Amin. Erlebnis.Raum.Kirche. / Ev.-Luth. Kirchenkreis Hamburg-Ost

„Gaia zu Gast in St. Katharinen – Hier dreht sich was!“

Donnerstag, 11. September, 16 Uhr

Willy-Brandt-Haus, Lübeck

„Als das rote Lübeck braun wurde.
Willy Brandts Kindheit und Jugend“

Freitag, 12. September, 15:30 Uhr

Staatsschauspiel Dresden

„Theaterführung durch das
Staatsschauspiel Dresden“

Samstag, 13. September, 16 Uhr

**Museum für Kunst & Gewerbe,
Hamburg**

„Inspiration China“

Sonntag, 14. September, 17 Uhr

Günter Grass-Haus, Lübeck

„Günter Grass – Der Topf kann gar
nicht groß genug sein... Vom leiden-
schaftlichen Koch, Gastgeber und
Genießer“

Montag, 15. September, 15 Uhr

Landesmuseum Hannover

„Niedersachsen im Fokus“

Dienstag, 16. September, 17 Uhr

Museum Barberini, Potsdam

„Mit offenem Blick. Der Impressionist
Pissarro“

Mittwoch, 17. September, 16 Uhr

**Stiftung Flucht, Vertreibung,
Versöhnung, Berlin**

„Die Rolle der Frau: 80 Jahre Kriegs-
ende – Flucht und Vertreibung anhand
persönlicher Schicksale“

Donnerstag, 18. September, 16:30 Uhr

**Gedenk- und Bildungsstätte Haus
der Wannsee-Konferenz, Berlin**

„Wannsee-Konferenz“

Freitag, 19. September, 16 Uhr

Hamburger Kunsthalle

„Von Raum zu Raum“

Dienstag, 23. September, 17 Uhr

Gustav-Lübcke-Museum, Hamm

„In aller Freundschaft! Heinrich Cam-
pendonk: Ein Blauer Reiter im Deut-
schen Werkbund“

Donnerstag, 25. September, 18:30 Uhr

Staatsgalerie Stuttgart

„Katharina Grosse – The Sprayed Dear.
Große Landesausstellung Baden-Würt-
temberg“

Dienstag, 30. September, 18:30 Uhr

Sprengel Museum, Hannover

„Niki. Kusama. Murakami. Love you for
infinity“

Oktober

Mittwoch, 1. Oktober, 17:30 Uhr

**Staatliches Museum für
Archäologie, Chemnitz**

„Das Kaufhaus Schocken in Chemnitz“

Montag, 6. Oktober, 17 Uhr

**Paula Modersohn-Becker Museum,
Bremen**

„Paula Modersohn-Becker:
Short Stories 2025“

Mittwoch, 8. Oktober, 16 Uhr

**Bundeskanzler-Willy-Brandt-Stif-
tung**

„Willy Brandt und die
Deutsche Einheit“

Donnerstag, 9. Oktober, 18 Uhr

Siegerlandmuseum, Siegen

„Unter Tage – das Schaubergwerk im
Siegerlandmuseum“

Freitag, 10. Oktober, 16:30 Uhr

Rautenstrauch-Joest-Museum, Köln

„Kulturen der Welt im Überblick“

Dienstag, 14. Oktober, 15:30 Uhr

**Museum für Ostasiatische Kunst,
Köln**

„Einem Mythos auf der Spur: Chinesi-
sches Blau-Weiß-Porzellan der Ming-
Zeit“

Mittwoch, 15. Oktober, 16 Uhr

**Stiftung Flucht, Vertreibung, Ver-
söhnung, Berlin**

„Der Treck“

Mittwoch, 15. Oktober, 18 Uhr

Alte Pinakothek, München

„Wie Bilder erzählen: Storytelling von
Albrecht Altdorfer bis Peter Paul
Rubens“

Donnerstag, 16. Oktober, 17 Uhr

LVR-Landesmuseum, Bonn

„Im Auftrag der Krone: Das Zeitalter
des Barock im LVR-Landesmuseum
Bonn“

Freitag, 17. Oktober, 16 Uhr

**Museum für Hamburgische Ge-
schichte**

„Der große Brand 1842“

Sonntag, 19. Oktober, 17 Uhr

Buddenbrookhaus, Lübeck

„The Famous Family –
Die Geschichte(n) der Familie Mann“

Dienstag, 21. Oktober, 15 Uhr

Ernst Barlach Haus, Hamburg

„BERLINDE DE BRYCKERE.
Lift Not the Painted Veil“

Mittwoch, 22. Oktober, 18 Uhr

**Schleswig-Holsteinische Landes-
museen, Schloss Gottorf**

„Wikingerdämmerung – Zeitenwende
im Norden“

Dienstag, 28. Oktober, 17 Uhr

Museum Barberini, Potsdam

„Einhorn. Das Fabeltier in der Kunst“

Mittwoch, 29. Oktober, 17 Uhr

**Evangelisch-Lutherische Kirche in
Norddeutschland**

„Kirchen-Geschichten UNTERWEGS, St.
Nicolai-Kirche, Mölln“

Freitag, 31. Oktober, 17 Uhr

Mahnmal St. Nikolai, Hamburg

„St. Nikolai: Von der mittelalterlichen
Kapelle zum Erinnerungsort“

Weitere Termine wurden zu
Redaktionsschluss noch abgestimmt.
Bitte informieren Sie sich auf
www.beianrufkultur.de oder über
unser Infotelefon 040 209 404 69

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder

Gruppe Ost

- Siegfried Bock
- Michael Brenner
- Ingo Garken
- Otto-Erich Hartleben
- Charlotte Linneweber
- Lieselotte Meyer
- Oleksandr Ovdii
- Gisela Pinske
- Gudrun Sörensen
- Edith Schradick
- Helmut Strehle

- Karin Struck
- Celestyn Swiderski

Gruppe West

- Thomas Bäcker
- Mariia Hohilchyn
- Monika Schnoor

Gruppe Südost

- Gesine Puls

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder

Gruppe Ost

- Dieter Heeger, 72 Jahre
- Wolfgang Kotschote, 75 Jahre

Gruppe Südost

- Petronella Below, 81 Jahre
- Christa Broche, 78 Jahre
- Inga Schimke-Freudenberger, 89 Jahre

Gruppe West

- Ursula Beck, 89 Jahre
- Annelie Hoppe, 82 Jahre
- Horst Rabé, 84 Jahre
- Harald Rüggeberg, 80 Jahre
- Harald Schrage, 94 Jahre
- Steffen Theobald, 87 Jahre

Gruppe Süd

- Sonja Röhl, 94 Jahre

Ihre hauptamtlichen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner im LBC

Telefonzentrale, Anmeldungen für Veranstaltungen

Güldane Kaya
Tel. 040 209 40 40
anmeldung@bsvh.org

Hilfsmittelberatung

Marion Bonken
Tel. 040 209 404 17
m.bonken@bsvh.org

Vanessa Barei
Tel. 040 209 404 11
v.barei@bsvh.org

iPhone-Beratung

Katja Löffler
Tel. 040 209 404 10
k.loeffler@bsvh.org

Sozial- und Teilhabeberatung

Britta Block
Tel. 040 209 404 44
b.block@bsvh.org

Annette Schacht
Tel. 040 209 404 55
a.schacht@bsvh.org

Psychologische Beratung

Christiane Rupp
Tel. 040 209 404 38
c.rupp@bsvh.org

Seniorenberatung, Gedächtnistraining

Franziska Diesmann
Tel. 040 209 404 33
f.diesmann@bsvh.org

Mitgliederbetreuung

Wiebke Larbie
Tel. 040 209 404 16
w.larbie@bsvh.org

Verwaltung

Sandra Fritzsche
Tel. 040 209 404 15
s.fritzsche@bsvh.org

Haustechnik

Boris Colic
Tel. 040 209 404 60
b.colic@bsvh.org

Geschäftsführer

Heiko Kunert
Tel. 040 209 404 16
h.kunert@bsvh.org

Pressesprecherin

Melanie Wölwer
Tel. 040 209 404 29
m.woelwer@bsvh.org

Öffentlichkeitsarbeit „Bei Anruf Kultur“

Annika Harder
Tel. 040 209 404 35
a.harder@bsvh.org

Buchungsmanagement „Bei Anruf Kultur“

Cora Kelma
Tel. 040 209 404 36
c.kelma@bsvh.org

Fundraising

Lydia Wiebalk
Tel. 040 209 404 26
l.wiebalk@bsvh.org

Ehrenamtskoordinator

Karsten Warnke
Tel. 040 209 404 18
k.warnke@bsvh.org

Koordinatorin Zeitspender*innen

Dagmar Holtmann
Tel. 040 209 404 37
d.holtmann@bsvh.org

BLIZ - Medienaufbereitung

Norbert Antlitz
Tel. 040 209 404 22
n.antlitz@bsvh.org

BIK, Barrierefreie IT, PC-Helfer

Thomas Mayer
Tel. 040 209 404 27
t.mayer@bsvh.org

Impressum

Augenblick mal...! - Die Mitgliederzeitschrift des Blinden- und Sehbehindertenverein Hamburg e.V. erscheint zweimonatlich und ist Bestandteil der DAISY-CD DBSV-Inform, die die Mitglieder aller DBSV-Landesvereine kostenfrei abonnieren können.

Herausgeber

BSVH e.V.
Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg
Tel. 040 209 40 40
E-Mail: redaktion@bsvh.org

1. Vorsitzende: Angelika Antefuhr,
Geschäftsführer: Heiko Kunert (V.i.S.d.P).

Redaktion: Norbert Antlitz, Heiko Kunert,
André Rabe, Melanie Wölwer.

Grafik und Realisation:
Geschäftsstelle des BSVH

Druck Schwarzschrift: ac europrint gmbh,
Hamburg
Druck Blindenschrift: Geschäftsstelle des BSVH
DAISY-CD-Produktion: Geschäftsstelle des
BSVH

Verwaltung Kleinanzeigen: Norbert Antlitz,
Tel. 040 209 404 22,
E-Mail: redaktion@bsvh.org.
Private Kleinanzeigen sind kostenfrei.

Verwaltung gewerbliche Anzeigen:
Melanie Wölwer, Tel. 040 209 404 29,
E-Mail: m.woelwer@bsvh.org. Für Informatio-
nen zu den gewerblichen Anzeigen bitte die
Mediadaten anfordern.

Bankverbindung

Bank für Sozialwirtschaft
IBAN: DE87 3702 0500 0007 4600 00
BIC: BFSWDE33XXX

Kleinanzeigen

Zu verkaufen:

BlindShell Classic 3 – Mobiltelefon für blinde und sehbehinderte Menschen. Taktile Tastatur und Touchscreen, Sprachausgabe, Sprachsteuerung, WhatsApp und YouTube möglich. (4 Monate alt) Neupreis 649 Euro für 550€ abzugeben.

Mina Jamly, Tel. 040 84 05 89 96 Mobil 0152 147 220 19

Augenblicke feiern

Sie planen eine Familienfeier, ein Firmenjubiläum, ein Fest unter Freunden oder Nachbarn?

Feiern Sie Ihren besonderen Lebensmoment und schenken Sie sehbehinderten und blinden Menschen ein selbstbestimmtes Leben!

Bitten Sie Ihre Gäste anstelle von Geschenken um eine Spende zugunsten von Menschen mit Sehverlust in Hamburg.

Weitere Informationen zu „Spenden statt Geschenke“ und eine Spendenbox zum Ausleihen erhalten Sie bei unserer Fundraiserin, Lydia Wiebalk, unter Telefon: 040 209 404 26 oder per E-Mail: l.wiebalk@bsvh.org.



Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e.V. (BSVH)



Blinden- und
Sehbehindertenverband
Sachsen e.V. (BSVS)

Landeshilfsmittelzentrum



Kompetenz & Beratung inklusive!

- ☞ Text- und Grafikservice
- ☞ Erstellung von Hörbüchern
- ☞ Mobile, persönliche und telefonische Beratung
- ☞ Alltagshilfsmittel- und Low-Vision-Beratung
- ☞ Peerberatung - Betroffene beraten Betroffene
- ☞ Telefonfachvorträge, Telefonkonferenzen
- ☞ Vorstellen von Alltags- und Freizeitangeboten
- ☞ Anamnese - aktuelle Hilfsmittelnutzung
- ☞ Kontaktaufnahme soziale Dienste, Ämter
- ☞ Unterstützung bei Antragstellungen
- ☞ Einreichung Verordnungen bei Kostenträgern
- ☞ Versand von Alltagshilfsmitteln

Blinden- und Sehbehindertenverband
Sachsen e.V. - Landeshilfsmittelzentrum
Louis-Braille-Str. 6, 01099 Dresden
Telefon: (0351) 80 90 624
E-Mail: lhz@bsv-sachsen.de
Web: www.landeshilfsmittelzentrum.de
Onlineshop: www.lhz-dresden.de



Hilfsmittel für sehbehinderte und blinde Menschen

Der Deutsche Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH (DHV) mit Sitz in Hannover vertreibt Hilfsmittel für hochgradig sehbehinderte und blinde Menschen aller Altersgruppen für den täglichen Bedarf in Haushalt, Beruf oder Hobby. Unsere Produkte und Dienstleistungen sollen den Alltag erleichtern und ihnen ein weitgehend selbstständiges Leben ermöglichen.

Gerne sind wir Ihnen auch bei der Beantragung geeigneter Hilfsmittel über diverse Kostenträger, wie z. B. gesetzliche Krankenkassen behilflich.

Der Deutsche Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH ist als gemeinnützig anerkannt. Seine Arbeit dient ausschließlich und unmittelbar gemeinnützigen, mildtätigen oder wissenschaftlichen Zwecken und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Interessen.

Bei uns arbeiten sehbehinderte sowie blinde Mitarbeiter gemeinsam mit normal sehenden Kollegen eng zusammen, was uns eine besondere Perspektive auf unsere Produkte und Dienstleistungen ermöglicht. Alle unsere Hilfsmittel sind somit auf ihre Bedienbarkeit sowie Praktikabilität geprüft und sorgfältig ausgewählt. Sie können unseren gesamten Hilfsmittelkatalog als Druckvariante und auf Hör-CD erhalten, oder besuchen Sie uns im Internet.

Nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf!

Deutscher Hilfsmittelvertrieb gem. GmbH
Bleekstraße 26
30559 Hannover
Tel: 0511 95465 -0
Fax: 0511 95465 -37

E-Mail: info@deutscherhilfsmittelvertrieb.de
Internet: www.deutscherhilfsmittelvertrieb.de

Geschäftszeiten:
Montag bis Mittwoch 08:00 bis 16:00 Uhr
Donnerstag 08:00 bis 18:00 Uhr
Freitag 08:00 bis 12:45 Uhr

Unser Ladengeschäft in Hannover ist Dienstag und Donnerstag geöffnet, oder auch gern nach Absprache

Unsere freundlichen Mitarbeiter sind direkt per Telefon für Beratung und Bestellservice für Sie da. Unser täglicher Postversand garantiert eine schnelle Lieferung Ihrer Hilfsmittel.

DHV Hannover kompetent - schnell - mit Kassenzulassung

UNSER WIR FÜR IHREN HILFSMITTEL NOTFALL



kostenfreie Hotline:
+49 2304 205 250

PAPENMEIER
RehaTechnik

Kontakt:

F.H. Papenmeier GmbH & Co. KG
Talweg 2 · 58239 Schwerte

Telefon:

Tel.: +49 2304 205 0
Fax: +49 2304 205 205

Internet:

info.reha@papenmeier.de
www.papenmeier-rehatechnik.de

Einfach SynPhon!

Die SynPhon GmbH entwickelt einfach zu bedienende elektronische Hilfsmittel, die blinden und sehgeschädigten Menschen das Leben erleichtern.

Der EinkaufsFuchs

Blinde Menschen stehen täglich vor dem Problem: Was befindet sich in Verpackungen? Welche ist die Lieblings-CD, und wie kann ich erkennen, ob es der gesuchte Gegenstand ist? Hier hilft der EinkaufsFuchs. Nur drei Bedienschalter machen den kompakten Produkfterkennner leicht und einhändig bedienbar. Er liest die Informationen von den Strichcodes, die sich auf praktisch allen Handelsgütern befinden, mit klarer Stimme vor. Seine interne Datenbank umfasst bereits viele Millionen Produktinformationen und ist durch regelmäßige Updates stets aktuell. Der EinkaufsFuchs schafft mühelos Übersicht in Haushalt und Büro. Alles, was man verwechslungsfrei kennzeichnen möchte, kann ohne Aufwand auch selbst beschriftet werden. Besonders wichtig: Der EinkaufsFuchs ist als Blinden-Hilfsmittel von den Krankenkassen anerkannt und ist gegen Rezept vom Augenarzt erhältlich.

Die Fledermaus Orientierungshilfe

Diese Weltneuheit aus dem Hause SynPhon erweitert den Aktionsradius des Langstockes entscheidend, schützt dabei Kopf und Oberkörper und ermöglicht es, sich selbstbewusst und zielgerichtet zu bewegen. Die Fledermaus erlaubt es, mobil und orientiert zu bleiben ohne zu tasten oder zu berühren. Erstmals werden hier die Vorteile von Infrarot und Ultraschall in einem handlichen und intuitiv zu bedienenden Gerät kombiniert. Das Besondere: Die Fledermaus kann sowohl Glastüren erkennen und entfernte Gegenstände verorten, als auch Öffnungen, wie etwa offene Türen, Durchgänge oder Lücken zwischen geparkten Autos. Sie reagiert zudem auf weiche Objekte wie Polstermöbel, Felle oder flauschige Stoffe. All dies geschieht vollautomatisch, ohne dass irgendwelche Einstellungen vorgenommen werden müssen.

Weitere Informationen erhalten Sie sehr gerne bei SynPhon unter der Telefonnummer 07250 929555 oder per Mail an E-Mail synphon@t-online.de Wir freuen uns, von Ihnen zu hören!



SYNPhon

www.synphon.de

Der EinkaufsFuchs Produkterkennner

Sagt was Sache ist.

Die Fledermaus Orientierungshilfe

Zeigt wo es lang geht.

**Haben Sie Fragen?
Rufen Sie an!**



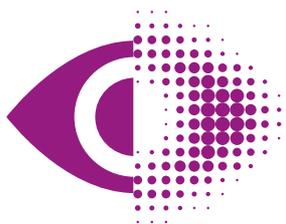
**Telefon
07250 929555**

SynPhon

Elektronische Hilfen für
Sehgeschädigte GmbH

Im Steinig 6
76703 Kraichtal





**Blinden- und
Sehbehindertenverein
Hamburg e. V. (BSVH)**

Holsteinischer Kamp 26
22081 Hamburg
Tel. 040 209 40 40

E-Mail: info@bsvh.org
Internet: www.bsvh.org